

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Ausbildung

Die Duale Akademie wird um fünf neue Berufe erweitert.

Seite 14

Gesundheit

Was Betriebe tun, damit ihre Mitarbeiter gesund bleiben.

Seite 29

Fachkräftebedarf

Was Experten raten, um ihn in Zukunft gut abdecken zu können.

Seite 34

Spezial

Vier Seiten zum Thema Steuerberatung.

Seite 30

Im Bild:
Andrea Burgstaller,
immoviz.art



„Tinder“ für Erfinder

WK Wien-Innovationsbörse vernetzt Kreative und Betriebe Seite 6

Ihre Experten zum Thema betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) finden Sie unter firma.wko.at
(Bitte Fachbegriff und Ihren Bezirk eingeben)

Fachbereiche BGF:

- Sportwissenschaftliche Beratung
- Ernährungsberatung
- psychosoziale Beratung (auch Organisationsberatung)

Nähere Informationen zu diesen und weiteren Themen unter
www.wko.at/wien/personenberatung

6

WIEN INNOVATIV
So finden Betriebe
nun Erfinder

© Otmar Winterleitner/Cubicure



© HelloBello

23

SPEED-DATING
So funktioniert
„Topf sucht Deckel“



© Martin Litska

AM PUNKT**4 WUZELN FÜR DEN GUTEN ZWECK**

Aktuelle Kurzmeldungen

5 WIEDER MEHR FIRMENPLEITEN

Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS**6 INNOVATIONEN AUF PARTNERSUCHE**

Die neue Innovationsbörse der WK Wien

7 VIELE ERFINDUNGEN AUS WIEN

Die Innovationskraft der Hauptstadt

8 FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

So sehen die Zahlen aus

9 DIE PASSENDE FÖRDERUNG FINDEN

So unterstützt die WK Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN**10 NEU IN WIEN**

Unternehmen, Standorte, Online-Shops

12 GEBÜNDelter KRAFTAKT

WKÖ zum Arbeitskräftemangel

12 IMMER MEHR EPU

Zahl der „Solisten“ steigt stetig

14 FÜNF NEUE BERUFE

Duale Akademie ausgeweitet

15 MARKTPLATZ ALS KUNSTPROJEKT

Im Bezirk aktuell

16 SPANNENDE IDEEN AUS WIEN

Aus unserer Sprechstunde

18 „TEDDY“ SUCHT EINEN NACHFOLGER

Aus der Nachfolgebörse Wien

19 OSTEUROPA: STARKE LOHNGEFÄLLE

Die Arbeitskosten im Vergleich

TIPPS**20 FRAGEN UND ANTWORTEN**

zu Steuer-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht

22 GELD FÜR KLEINBETRIEBE

Energiekosten-Pauschale vor Umsetzung

22 GELD FÜR EXPORTERE

go-international bis 2027 verlängert

23 SPEED-DATING FÜR UNTERNEHMER

So funktioniert „Topf sucht Deckel“

24 NACHHALTIG UND RESILIENT

Neues vom WIFI Management Forum

25 PHOTOVOLTAIK IM BETRIEB

Neue Info-Veranstaltungen der WK Wien

26 DER KOMPASS ZUM ERFOLG

Anleitung zum Business-Plan

27 HOME-OFFICE IM AUSLAND

Das sollten Betriebe beachten

29 MEHR ALS NUR OBST

Gesundheit der Mitarbeiter fördern

SPEZIAL**30 INVESTIEREN LOHNT SICH**

Vier Seiten zum Thema Steuerberatung

#ZUKUNFT**34 FACHKRÄFTEMANGEL GEHT WEITER**

Welche Maßnahmen helfen könnten

36 SO VIEL ZUKUNFT HAT DAS BUCH

Warum E-Books nicht alles ersetzen

38 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

Das sollten Sie nicht verpassen

36

DRUCKFRISCH
So viel Zukunft hat
das gedruckte Buch

© wkw/Pippin



47.700



neu gebaute Wohneinheiten werden in Österreich 2023 fertiggestellt, erwarten die heimischen Immobilientreuhänder. „Das entspricht einem Plus von 4,2 Prozent im Vergleich zum Jahr 2022“, freut sich der Wiener Fachgruppenobmann, Michael Pisecky. 93 Prozent der errichteten Einheiten in Österreich sind Wohnungen. Es zeichnet sich eine Verschiebung von Eigentum zu Miete ab.

46,8 Prozent

des Bruttogehalts lieferte ein durchschnittlicher, alleinstehender Arbeitnehmer im Jahr 2022 an Steuern und Abgaben an den österreichischen Staat ab, berichtet die OECD. Das ist zwar um einen Prozentpunkt weniger als 2021, aber deutlich mehr als der OECD-Schnitt von 34,6 Prozent.



Zitat der Woche

„Das Klima, das uns erwartet, wird sehr, sehr anders sein.“

Carlo Buontempo, Direktor des EU-Erdbeobachtungsprogramms Copernicus, zur besonders rasanten Erderwärmung in Europa.

Letzte Meldung

Die heimischen Betriebe sind für 2023 vorsichtig: Zwar erwarten 36 Prozent eine stärkere Nachfrage, im Vorjahr sagten dies jedoch 49 Prozent, berichtet der KSV1870.

4,9 Mrd. €



Wertschöpfungsverlust pro Jahr muss die heimische Wirtschaft derzeit verkraften, weil aktuell an die 28.000 IT-Fachkräfte fehlen, warnt der Fachverband UBIT der WKÖ. Gefordert wird eine Reform der IT-Ausbildung an den Hochschulen, um die hohe Abbruchquote zu senken und mehr Absolventen hervorzubringen.



Einmal mehr bestätigt sich Wien als Hauptstadt der Innovation. 2022 haben heimische Unternehmen 2388 Patente beim Europäischen Patentamt angemeldet. Mehr als 600 davon kamen aus Wien und damit die meisten unter den Bundesländern.

Vielfalt in Branchen und Unternehmensgrößen, die höchste Gründungsaktivität im Land und Innovationskraft, das sind Erfolgsfaktoren, die den Wirtschaftsstandort Wien auszeichnen und die ihn resistent machen. Vor allem die Innovationsfähigkeit wird eine entscheidende Zukunftsfrage im globalen Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte. Deshalb ist hier laufende Weiterentwicklung notwendig.

Zwei Punkte sind für mich dabei zentral: Ein verbesserter Zugang zu Kapital und eine stärkere Vernetzung. Vor allem für wachsende und forschende Unternehmen sind klassische Finanzierungsformen nicht optimal geeignet. Es braucht daher deutlich mehr Risiko- und Venture-Kapital. Einer der Wege dorthin wäre es, Wien als Fondsstandort zu stärken. Ein Konzept dafür haben wir im November vorgelegt.

Neue Plattform

Stichwort Vernetzung: Hier muss die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft weiter vorangetrieben werden. Gleches gilt für die Kooperation von etablierten Unternehmen mit Start-ups. Und wir sollten auch Betriebe stärker mit innovativen Köpfen zusammenbringen. Dafür haben wir jetzt die Innovationsbörse auf Schiene gebracht - die erste Plattform dieser Art in Österreich.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



Sozialpartner wuzelten für den guten Zweck

Das Ludwig-Ruck-Benefizfußball-Turnier hat in Wien bereits Tradition. Nun fand erstmals eine Tischfußball-Variante im Wiener Rathauskeller statt, bei dem alle Wiener Sozialpartner teilnahmen - von der Arbeiterkammer und Ärztekammer über Landwirtschaftskammer und Gewerkschaft bis zu Stadt Wien und WK Wien. Außerdem mit dabei: die Landespolizeidirektion für Wien.

„Augenmaß, Feingefühl und Zusammenhalt sind nicht nur beim Tischfußball, sondern auch in der Politik wichtige Eigenschaften - in Wien beweisen wir das gemeinsam mit den Sozialpartnern jeden Tag“, betonte Bürgermeister Michael Ludwig. „Von daher freut es mich ganz besonders, diese gute Zusammenarbeit an den Wuzler-Tischen fortzuführen und damit einem guten Zweck zu dienen.“ Das Ergebnis des Turniers kann sich sehen lassen: Am Ende des

Abends standen jede Menge Tore und 20.000 Euro für die Aktion Licht ins Dunkel zu Buche. Damit werden eine alleinerziehende Mutter aus Wien und ihr zweijähriger Sohn unterstützt. Dieser ist mit Trisomie 21 und einer Unterbrechung der Speiseröhre auf die Welt gekommen. Mit dem Erlös des Ludwig-Ruck-Tischfußball-Turniers werden nun wichtige Therapien finanziert. Den Scheck übernahm Licht ins Dunkel-Geschäftsführer Mario Thaler.

Teamgeist bei Sozialpartnern

„In Wien spielen die Sozialpartner immer wieder sehr erfolgreich zusammen - diesmal an den Tischfußball-Griffen. Ich freu mich sehr, dass wir gemeinsam etwas für Menschen tun können, die es im Leben sehr schwer haben. Herzlichen Dank an alle, die mitgespielt und mitgespendet haben“, sagte WK Wien-Präsident Walter Ruck.

Stockerl für Wien bei Lehrlingswettbewerb

Insgesamt 78 Lehrlinge gingen heuer bei den „Junior Skills“, den Lehrmeisterschaften für Tourismusberufe im WIFI Kärnten an den Start. An drei Wettbewerbstagen stellten die Jugendlichen in den Disziplinen Koch, Restaurant Service und Hotel Rezeption ihr Können unter Beweis. Das Bundesland Wien schaffte dabei gleich mehrere Stockerlplätze. In den Kategorien Hotel- und Gastgewerbeassistent und Koch holten sich die Wiener jeweils Silber und Bronze, in der Kategorie Restaurantfachmann Bronze.



Davor Sertic neuer UECC-Präsident

Davor Sertic, Wiens Spartenobmann für Transport und Verkehr, wurde zum neuen Präsidenten der Union of European Chambers of Commerce and Industry for Transport (UECC) angelobt. „Ich setze mich für eine nachhaltige und vielfältige Verkehrspolitik ein, sowohl in Wien als auch künftig auf europäischer Ebene. Vor allem in Hinblick auf das Erreichen der Klimaziele haben wir noch viel Arbeit vor uns. Daher möchte ich den Fokus meiner Amtsperiode auf den Erhalt und Ausbau des multimodalen Verkehrsnetzes legen“, so Sertic anlässlich seiner Wahl. Die UECC wurde 1949 gegründet und schließt sich EU-weit aus regionalen Kammern zusammen, mit dem Ziel,

die europäische Verkehrspolitik nachhaltig weiterentwickeln.



Davor Sertic,
neuer UECC-
Präsident

© Florian Wieser

Mehr internationale Betriebe in Wien

Der Wiener Wirtschaftsstandort gewinnt bei internationalen Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Das ergab die kürzlich von Wirtschaftsagentur Wien und Stadt Wien präsentierte Bilanz. Im Vorjahr gab es demnach in Wien 237 Ansiedlungen internationaler Unternehmen - um fünf Prozent mehr als im Jahr zuvor und insgesamt das zweitbeste je erzielte Resultat. Top-Herkunftsland war im Vorjahr Deutschland mit 54 angesiedelten Unternehmen, gefolgt von der Schweiz und den USA. An Zugkraft habe Wien aber auch bei Betrieben aus dem zentral- und osteuropäischen Raum gewonnen, so die Auswertung.





Firmeninsolvenzen über Vorkrisenniveau

Erstmals seit Beginn der Corona-Krise liegt die Zahl der Firmenpleiten in Österreich über dem Vorkrisenniveau des Jahres 2019, so eine KSV-Bilanz zum ersten Quartal 2023. Insgesamt waren 1328 Unternehmen von einer Insolvenz betroffen - um 27 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum 2022 und um fünf Prozent mehr gegenüber 2019. Die Zahl der mangels Kostendeckung nicht eröffneten Verfahren stieg im Jahresvergleich um 14 Prozent.



Tolle Perspektiven für junge Frauen

Heute findet in rund 250 Wiener Unternehmen der Töchtertag statt - ein Schnuppertag für Mädchen und junge Frauen, bei dem sie Berufe in Handwerk, Naturwissenschaften, IT und Technik kennenlernen. Ziel ist, ihnen damit Karrieremöglichkeiten in gender-untypischen, aber sehr aussichtsreichen Berufsfeldern schmackhaft zu machen. 4000 Mädchen und junge Frauen sind dafür heuer angemeldet. Veranstalter des Töchtertags ist die Stadt Wien, die Wirtschaftskammer Wien ist Kooperationspartner. Mehr Infos:

► www.toechtertag.at



© Miha Creative/Shutterstock

Euro-Wirtschaft kräftig gewachsen

Einer Umfrage des Finanzdienstleisters S&P Global zufolge, ist die Wirtschaft im Euroraum im April so kräftig gewachsen wie seit knapp einem Jahr nicht mehr. Der Einkaufsmanagerindex für Industrie und Dienstleister zusammen legte um 0,7 Punkte auf 54,4 Zähler zu. Das ist das stärkste Wachstum seit Mai 2022. Auch die Geschäftsaussichten blieben optimistisch und deutlich über den Vorjahrestiefs, so die Umfrage.

BEWÄHRT. BEGEHRT. 4 JAHRE UNBESCHWERT.

**FIAT PROFESSIONAL DOBLÒ SCHON AB € 149,-*/MONAT
INKL. 4 JAHRE GARANTIE**
BEI LEASING ÜBER STELLANTIS FINANCIAL SERVICES**

4 JAHRE UNBESCHWERT GARANTIE

Verbrauch: 5,7 – 10,3 l/100 km; CO₂-Emission: 150 – 276 g/km.
Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. Symbolfotos. *Leasingrate für DOBLÒ LKW KW M BLUEHDI 100 S&S 6-GANG MANUELL. Neuwagenangebot für Unternehmer exkl. 20% USt., inkl. NovA, 30% Eigenleistung, zzgl. Bearbeitungs- und Rechtsgeschäftsgeb., 48 Monate Laufzeit, 25.000 km Fahrleistung pro Jahr. Angebot inkl. gratis Garantieverlängerung für 48 Monate/120.000 km gemäß den Bedingungen der FCA Austria GmbH. Gültig bei Kaufvertrag bis 31.05.2023 bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services - ein Service der PSA Bank Österreich. Niederlassung der PSA Bank Deutschland GmbH für Unternehmer - unterliegt nicht dem VKG. **2 Jahre Neuwagengarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie ExtendedCare Premium der FCA Austria GmbH bis maximal 120.000 km gemäß deren Bedingungen bei Finanzierung über die FCA Bank GmbH. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Satzfehler, Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 04/2023.

FIAT
PROFESSIONAL

Das Wiener Unternehmen Cubicure stellt 3D-Drucker und dazu passende Kunststoffe für den industriellen Einsatz her. Im Bild: Geschäftsführer Robert Gmeiner (l.) mit einem Mitarbeiter.

INNOVATIONEN auf Partnersuche

Die Wirtschaftskammer Wien stellt mit der Innovationsbörse eine neue Plattform zur Verfügung, um Unternehmen und Erfinder besser zusammenzubringen.
In Wien gibt es dafür jede Menge ungenütztes Potenzial.

VON ERIKA SPITALER UND GARY PIPPAN

© Ottmar Winterleitner/Cubicure

Mit seinen 3D-Druckern für die Industrie hat sich das Wiener Unternehmen Cubicure binnen weniger Jahre international einen Namen gemacht. „Wir entwickeln Technologien für den industriellen, stereolithografischen 3D-Druck und sind nicht nur Maschinenhersteller und Prozessentwickler, sondern auch Kunststoffhersteller“, erklärt Geschäftsführer Robert Gmeiner, der Cubicure 2015 mitgegründet hat. „Wir haben erkannt, wie man die dafür notwendigen Prozesse industrialisieren kann“, erklärt er. „Dadurch wurden diese Prozesse produktionsrelevant, etwa für die Herstellung von patientenspezifischen Medizinprodukten in großen Stückzahlen, von denen jedes ein Unikat ist.“ Heute hat das Unternehmen mehr als 60 Mitarbeiter, Kunden in Europa, Nordamerika und Asien und reiht sich in seinem Technologiesegment unter die Top 3 der Welt.

Seit kurzem präsentiert sich Cubicure als Innovationsunterstützer in der Innovationsbörse der Wirtschaftskammer Wien. Diese neue Plattform vernetzt innovationshungrige Unternehmen mit Erfindern am Standort Wien - sozusagen ein „Tinder“ für Erfinder und Betriebe. Mehr als 100 Wiener Innovationsunterstützer und Innovationsanbieter haben sich in der Innovationsbörse bereits registriert. „Innovation ist nie zu Ende. Maschinen werden leistungsfähiger und prozesssicherer, wir wollen zudem immer besser performende Kunststoffe auf den Markt bringen“, erklärt Gmeiner. Auch Künstliche Intelligenz (KI) sei ein Entwicklungsthema für die Branche. „Es gibt noch viele Details herauszuarbeiten, und daher lohnt es sich, hier genau hinzuschauen“, sagt Gmeiner. „In Mitteleuropa unterschätzen wir unser Innovationspotenzial. Es herrscht die Grundstimmung vor, dass wirkliche Innovationen nur aus den USA kommen. Speziell in Österreich hinken wir bei der Risi-

kofreudigkeit hinterher, neue Technologien einzusetzen und geschäftlich weiterzuentwickeln“, so der Unternehmer, der schon früh technische Innovationen nicht nur hervorbringen, sondern auch wirtschaftlich in Umsetzung bringen wollte. „Wir sind offen für Innovatoren“, so Gmeiner.

So echt wie ein Foto

Auch Andrea Burgstaller bietet ihr Unternehmen immoviz.art auf der Innovationsbörse der WK Wien als Innovationsunterstützerin an. „Es ist eine interessante Plattform, auf der man auftreten soll. Ich bin gespannt, in welche Richtung es hier gehen wird und welches Potenzial drinnen steckt“, sagt die Ein-Personen-Unternehmerin, die immoviz.art vor einem Jahr gegründet hat und auf die 3D-Visualisierung von Gebäuden und Wohnräumen spezialisiert ist. „Ursprünglich habe ich mich für Home Staging interessiert, aber ständig Möbel von Wohnung zu Wohnung transportieren, wollte ich nicht. Ich dachte mir,

das muss auch digital gehen", sagt Burgstaller. Heute erzeugt sie fotorealistische Visualisierungen (siehe rechts) für Immobilienmakler, Bauträger, Projektentwickler und private Hausbauer. Sie liebt die persönliche Interaktion mit Kunden, bei der durch die Visualisierung von Plänen ein Projekt lebendig wird und Verbesserungspotenziale leichter sichtbar werden.

In Künstlicher Intelligenz sieht Burgstaller nun eine technologische Entwicklungsoption, die sich über die Innovationsbörse vielleicht ergeben könnte. „KI arbeitet in meinem Bereich momentan noch sehr textbasiert. Man muss also sehr genau ausformulieren, was man will, damit die KI weiß, was sie zu tun hat“, erklärt Burgstaller. „Die KI müsste weg von textbasierten Eingaben hin zu Bildern. Hier eine Kooperation einzugehen, wäre durchaus interessant“, sagt die Unternehmerin.

Erfinderreichtum ohne Grenzen

Einer der Kooperationspartner der Innovationsbörse ist der Österreichische Innovatoren-, Patentinhaber- und Erfinder-Verband (OPEV), der rund 200 Mitglieder zählt. „Wir nützen die Plattform, um unsere Mitglieder dort zu platzieren. So können andere auf ihre Ideen zugreifen. Das erleichtert die Kooperation und ist eine Win-win-Situation für alle“, sagt OPEV-Präsident Walter Wagner. Gerade bei Produktion, Vertrieb und Finanzierung würden viele Erfinder einen Partner suchen. „Viele gute Ideen scheitern an Kleinigkeiten oder der Finanzierung. Eine Kooperation kann das verhindern“, so Wagner.

Auch Walter Nossek sucht über die Innovationsbörse Partner für seine Erfindung. Der Techniker und Geschäftsführer der APA-Die-Bessermacher GmbH hat ein „Paternoster-Beet“ kreiert: Eine Bepflanzungsanlage mit vertikal angeordneten Beeten, die dank eines Rundum-Kettenzugs höhenverstellbar sind. Somit können die Beete für das Bepflanzen, Gießen und Pflegen immer in die gewünschte Höhe bewegt werden - je nach Größe der Anlage einfach per Hand oder mit Motor.

Nossek sieht für seine Innovation viel Potenzial, vor allem in der Stadt, wo mehr Grün wichtig ist, um die Lebensqualität zu erhöhen und das Mikroklima zu verbessern. „Die Paternoster-Beete können in- und outdoor eingesetzt werden, als Fassadenbegrünung, Raumteiler, lebender Zaun oder für Urban Gardening am Balkon“, so Nossek. Alleine in Wien, betont er, gibt es rund 13.000 Hektar an Fassadenfläche - das bietet viel Platz für seine vertikalen Paternoster-Beete.

Ein Prototyp ist bereits erfolgreich im Einsatz. Jetzt sucht Nossek über die Innovationsbörse einen heimischen Betrieb für die weitere Optimierung und Serienfertigung des Produkts, „einen



Andrea Burgstaller erstellt fotorealistische Innenraum- und Gebäudevisualisierungen. Über die Innovationsbörse der WK Wien sucht sie kreative Köpfe, die ihr Angebot erweitern könnten.

Partner, der unsere Ideen weiterträgt, umsetzt und damit auch Geld verdient“, sagt er. Für ihn selbst steht der ökosoziale Mehrwert seiner Ideen im Vordergrund. „Ich bin ein Kreislaufdenker, ein wirtschaftsorientierter Philanthrop, der das Richtige tun will.“

Innovationen gut schützen

Um aus Erfindungen auch wirtschaftlichen Erfolg zu ziehen, sollten diese vor Nachahmern geschützt werden. Die WK Wien bietet Wiener Unternehmern dazu regelmäßig einen Patentsprechtag mit einem Experten an. „Dieser entwirft aus einer Vielzahl von möglichen Strategi-

en eine Vorgehensweise, die auf die Bedürfnisse des Mandanten maßgeschneidert ist“, erklärt Patentanwalt Thomas Neubauer, der regelmäßig beim Patentsprechtag der WK Wien im Einsatz ist. Im Wesentlichen gehe es darum, für die Erfindung den größtmöglichen Schutzbereich zu erzielen. „Ideal wäre es, sich bereits zu jenem Zeitpunkt, zu dem die Erfindung erstmals als solche erkennbar ist, Hilfe zur Seite zu holen“, sagt Neubauer. Denn neben der Monopolwirkung stelle ein Patent auch einen Vermögenswert dar.

Wiener Forschung mit Top-Ergebnissen

Beim Europäischen Patentamt in München hat man mit Patentanmeldungen aus Wien laufend zu tun. Seit Jahren führt Wien hier das österreichische Bundesländer-Ranking an. Im Jahr 2022 stammten 612 von 2388 österreichischen Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt aus der Bundeshauptstadt - also mehr als ein Viertel. Die Zahl der österreichischen Patentanmeldungen in München steigt kontinuierlich. 2022 erreichten sie ein Allzeit-Hoch.

Der Forschungsstandort Wien hat noch mehr beeindruckende Zahlen zu bieten: Mehr als 50.000 Menschen arbeiten in Wien in der Forschung und Entwicklung, mehr als 1700 Forschungsstätten gibt es - die meisten davon in Unternehmen. Tendenz stark steigend, denn immer mehr Klein- und Mittelbetriebe sind in der Forschung aktiv. Auch bei den Forschungsausgaben ist Wien top: 31 Prozent der heimischen Forschungsgelder kommen von Wiener Einrichtungen - das ist deutlich über dem Durchschnitt, was auch an den vielen Hochschulen liegt.

Mehr als die Hälfte der Wiener Forschungsausgaben leisten Unternehmen. Die großen Summen stemmen wenige Großunternehmen, die hohe Zahl an Forschungsstätten kommt aber von den Kleinen: Jedes zweite forschende ►



Walter Nossek sucht über die Innovationsbörse Partnerfirmen, die die Serienproduktion seines „Paternoster-Beetes“ übernehmen.

Unternehmen in Wien hat weniger als zehn Mitarbeiter.

Zu wenig Frauen in der Forschung

Deutlichen Aufholbedarf gibt es jedoch in der Geschlechterverteilung. In Österreich sind nur 24 Prozent der in der Forschung Beschäftigten Frauen - in Wien sind es immerhin 34 Prozent, dank der vielen Hochschulen. Im europäischen Vergleich gehört Österreich hier mit großem Abstand zu den Nachzüglern. Das zeigt sich auch deutlich bei den Patentanmeldungen: Laut einer Studie des Europäischen Patentamts kommen nur acht Prozent der österreichischen Patente von Frauen. Das ist der letzte Platz unter 38 verglichenen Staaten. Beobachtet wurde der Zeitraum von 1990 bis 2019. Führend ist in diesem Vergleich Lettland mit mehr als 30 Prozent Frauenanteil. In Wien waren es knapp 15 Prozent - der höchste Wert im österreichischen Bundesländervergleich. Auch bei Start-up-Gründungen liegt der Frauenanteil in

Österreich lediglich bei 19 Prozent, so der jüngste Austrian Start-up Monitor.

Auf den ersten Blick gut sieht die Prognose der Statistik Austria zu den österreichischen

gaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) - aber unverändert bei 3,22 Prozent. Wien liegt hier besser. „Wien ist die Forschungshauptstadt Österreichs. Wichtig ist jedoch, Innovationen in wirtschaftli-



„Bei Innovationen ist entscheidend, dass man sie wirtschaftlich umsetzt.“

Walter Ruck, Präsident der Wirtschaftskammer Wien

Forschungsausgaben im heurigen Jahr aus: Sie dürften um acht Prozent auf 15,5 Milliarden Euro ansteigen. Wegen der hohen Inflation bleibt die Forschungsquote - der Anteil der Forschungsaus-

che Umsetzung zu bringen“, sagt WK Wien-Präsident Walter Ruck. Vernetzung wie durch die Innovationsbörse der WK Wien und Zugang zu Finanzierungen seien entscheidend.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG (F&E) UND INNOVATION IN ZAHLEN

1720 Forschungsstätten gibt es in Wien. Mehr als die Hälfte davon sind in Unternehmen.

50 % der forschenden Unternehmen in Wien sind Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern.

50.600 F&E-Beschäftigte arbeiten in Wien. Das ergibt den dritthöchsten Anteil an der Gesamtbeschäftigung von 242 Regionen in Europa.

8 % der österreichischen Patente stammen von Frauen. Österreich ist hier Schlusslicht unter 38 europäischen Staaten.

612 Wiener Patente wurden 2022 beim Europäischen Patentamt angemeldet - das ist Platz 1 in Österreich.

47 % der 3300 österreichischen Start-ups haben ihren Sitz in Wien. Im Schnitt beschäftigen sie 14,8 Mitarbeiter.

8. Platz Der Europäische Innovationsanzeiger reiht Österreich in die Gruppe der „Starken Innovatoren“ der EU27.

34 % der Wiener Forscher sind Frauen (Österreich: 24 Prozent).

3,9 Mrd. Euro wurden 2019 in Wien für F&E ausgegeben - das waren 31 Prozent der österreichischen Ausgaben.

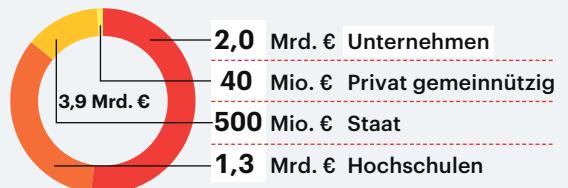
3,65 % beträgt die Wiener Forschungsquote. Das ist Platz 3 in Österreich und deutlich mehr als vor 20 Jahren.

F&E-AUSGABEN NACH BUNDESLÄNDERN*

Quote: 3,65 %	3,9 Mrd. € Wien
Quote: 5,15 %	2,4 Mrd. € Steiermark
Quote: 3,51 %	2,3 Mrd. € Oberösterreich

* Top 3

F&E-AUSGABEN IN WIEN NACH SEKTOREN

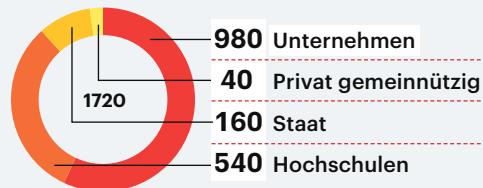


F&E-BESCHÄFTIGTE IN WIEN (SEKTOREN)*



* in Vollzeitäquivalent

F&E-EINHEITEN IN WIEN NACH SEKTOREN*



* in Forschungseinheiten

Die passende Förderung finden



© Romolo Tavani/Shutterstock

In globalen Wettbewerb sind Innovationen ein entscheidender Erfolgsfaktor. Neben einer zündenden Idee ist die richtige Strategie essentiell für die Umsetzung einer Innovation. Innovationen bedeuten aber immer auch Unwissheit. Um dieses Risiko abzufedern, gibt es verschiedene Förderungen, die Unternehmen nutzen können:

Förderprogramm Innovation: Die Wirtschaftsagentur Wien unterstützt bei der Entwicklung von neuen oder deutlich verbesserten Produkten, Dienstleistungen und Verfahren oder bei der Durchführung organisatorischer Innovationen. Die Förderquote liegt bei bis zu 45 Prozent (kleine Unternehmen) bzw. 35 Prozent (mittlere Unternehmen). Die maximale Fördersumme beträgt 200.000 Euro pro Projekt.

► wirtschaftsagentur.at/foerderungen

Förderprogramm Sachgüter_innovative Investitionen: Das Programm der Wirtschaftsagentur Wien unterstützt Unternehmen, die neue Produkte herstellen oder neue Herstellungsprozesse entwickeln. Die Förderquote liegt bei 35 Prozent, die maximale Fördersumme bei 150.000 Euro pro Projekt.

► wirtschaftsagentur.at/foerderungen

Bundesweite Förderungen

Auch zahlreiche bundesweite und europäische Förderstellen unterstützen bei der Umsetzung von Innovationen. Die WK Wien-Experten unterstützen dabei, die richtige Förderung zu finden.

INFOS & BERATUNG

01 / 514 50 - 1010

wko.at Q aktuelle Innovationsförderungen

Innovationen global denken

Die Außenwirtschaft Austria unterstützt Unternehmen als Innovationsagentur im globalen Umfeld. Von der Suche nach internationalen Innovationen oder neuen Technologien und Trends bis hin zur weltweiten Vermarktung von Innovationen unterstützen die Innovationsbeauftragten in den jeweiligen Ländern. Wichtige Infos und Know-how bekommen Innovatoren aber auch bei Veranstaltungen und Programmen der Außenwirtschaft Austria vermittelt. Weitere Infos unter:

- wko.at/aussenwirtschaft
- Q Innovationsagentur

Kostenloser Patentsprechtag

Bei den Patentsprechtagen der Unternehmensberatung Wien informiert ein Patentexperte zu Patent- und Musterschutz. Unternehmer bekommen im Zuge dieser kostenlosen Beratungseinheit Unterstützung bei ihren innovativen Projekten durch Recherche in Patentdatenbanken und bei der Anmeldung von Patenten beim Österreichischen Patentamt. Die Beratungen sind kostenfrei, eine vorherige Terminanmeldung ist jedoch unbedingt erforderlich. Der nächste Termin findet am 6. Juni 2023 von 9 bis 17 Uhr statt.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

► wko.at/wien Q Patentsprechtag

Innovationsbörsen - jetzt eintragen

Gesucht und gefunden werden und gemeinsam neue Innovationen entwickeln: Unter diesem Motto hat die WK Wien die Innovationsbörsen geschaffen. Eine Plattform, deren Ziel es ist, Innovatoren mit Innovationsunterstützern zusammenzubringen - von der Idee über die Entwicklung bis hin zur Produktion.

Haben auch Sie eine innovative Idee, wissen aber nicht, wie Sie diese umsetzen sollen? Oder bieten Sie Technologien und Lösungen für die Umsetzung unterschiedlicher Innovationen an? Dann registrieren Sie sich kostenlos bei der Innovationsbörsen der WK Wien unter:

► innovationsboerse.wien

MACHEN SIE
IHR UNTERNEHMEN
FIT FÜR MORGEN

Chancen der Digitalisierung nutzen
mit bis zu 80% Förderung!

Alle Informationen unter
www.kmudigital.at

KMU.DIGITAL



Bundesministerium
Arbeit und Wirtschaft

KMU.DIGITAL fördert die individuelle Beratung österreichischer Klein- und Mittelbetriebe durch zertifizierte Berater:innen aus ihrer Region.

Insgesamt können Sie mehrere Beratungen mit bis zu 3.000 Euro fördern lassen.

Einfache Online-Beantragung, unbürokratische Abwicklung und rasche Auszahlung!

Alle Informationen und Beantragung unter
www.kmudigital.at

Eine Initiative von



Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



NEU IM WEB

Business Coaching für Frauen

Ich war selbst in Führungspositionen und stand vor der Frage: Wie will ich führen?", erzählt Unternehmensberaterin Ursula Obernosterer. Nun coacht sie Frauen im gesamten

DACH-Raum und begleitet sie im 1:1 Coaching dabei, Antworten auf diese wie auch auf andere Fragen zu finden. Das persönliche Wachstum ihrer Kundinnen ist wertvoller Beitrag für un-

ternehmerisches Wachstum. Häufige Themen in den 90-minütigen Coachingsitzungen, die online wie auch in Präsenz stattfinden, sind: Erstmals in Führung; Von der Kollegin zur Chef-in - wie gehe ich damit um?; Ich möchte mich weiterentwickeln, weiß aber nicht wohin.



© BHelf.Photography

Ursula Obernosterer hat 15 Jahre in der Baubranche gearbeitet: „Dabei habe ich gesehen, wie oft gut ausgebildete und hochmotivierte Frauen bis an die Grenze ihrer Belastbarkeit arbeiten. Oft wurde, wenn es Konflikte gab, einfach mehr geleistet und gelernt.“

Neue Perspektiven und Handlungsoptionen gewinnen

Obernosterer ist Expertin für den Prozess und ermutigt Frauen verschiedenster Branchen dabei, Klarheit über ihre berufliche Situation zu erlangen und neue Perspektiven und Handlungsoptionen zu gewinnen und zu erreichen.

URSULA OBERNOSTERER
0650 / 686 01 41
uo@ursulaobernosterer.com
www.ursulaobernosterer.com

22., DONAUSTADT

Produkt designen und smart machen

Lange Rede kurzer Sinn - hinter AustriaWerk steckt viel Know-how und Erfahrung in den Gebieten der professionellen grafischen Gestaltung, der Werbetechnik und eine vielfältige und umfassende Erfahrung in der Print- und Werbebranche in all seinen Facetten", erklärt AustriaWerk-Geschäftsführer Alban Balaj. Auch Webdesign, Foto und Video sowie Werbeartikel gehören zum Portfolio der Agentur.

Kreative und inspirierende Designlösungen

„Wenn Sie auf der Suche nach Designlösungen sind, die so kreativ und inspirierend sind wie die ikonische Skyline von Wien, dann sind Sie hier genau richtig“, so Balaj.

Sein Team und er seien „keine Newcomer, die meinen, wir schaffen mal eben eine tolle Werbefirma. Wir bieten unter unserem Namen hilfreiche Dienste für Werbung und Kommunikation an“, so Balaj. Was auch immer es sei - von Logos bis hin zu Farbpaletten -, das Ziel lautet, dass jedes Detail mit maximaler Wirkung zur Geltung kommt. „Wir bieten eine breite Palette an spezialisierten Dienstleistungen und maßgeschneiderten Lösungen, um jeden Kundenwunsch zu erfüllen“, erklärt Balaj. Persona-



Alban Balaj

lisierter Kundenservice, eine große Auswahl an Produkten, Druck auf hochwertigen Materialien und schnelle Lieferung sind Balaj und seinem Team enorm wichtig.

„Wir arbeiten mit unseren Kunden zusammen, sie entscheiden über das Design. Dabei unterstützen wir natürlich mit unserer Erfahrung und unserem Know-how“, betont Balaj.

AUSTRIAWERK
Erzherzog-Karl-Straße 5a
0676 / 960 62 30
office@austriawerk.at
www.austriawerk.at



„Unser Helli & Leo Eis erfüllt die Nachfrage vieler Eisliebhaber, die Eisgenuss auf dem nächsten Level erleben wollen. Deshalb freuen wir uns sehr, mit dem brandneuen Standort die neue Sommersaison in Wien einzuläuten. Unsere lokale Produktion in Wien und unsere zertifizierte Bio-Qualität stehen dabei weiterhin im klaren Fokus“, so Gründer Werner Helnwein. Übrigens: Auch die Fellnasen dürfen sich in den heißen Sommermonaten über eine leckere Abkühlung freuen.

© Tim Walker (3)

Noch vier Tage, dann beginnt die süße Bio-Eiszeit bei Helli & Leo. Mehr als 25 Eissorten, von Milch- bis Fruchteis bis hin zu veganen Sorten, in allen Farben und Geschmäckern, warten im neuen Eissalon darauf, von Eisliebhabern entdeckt zu werden. „Von frischem Fruchtsorbet über cremiges Milcheis mit Schokostückchen bis hin zu außergewöhnlichen Premium-Sorten

wie Marillenknoedel - in unserem innovativen, in schwarz-weiß gehaltenen Store erleben Eisliebhaber Eisgenuss in bester Bio-Qualität“, sagt Gründer Werner Helnwein. Alle Becher und Löffel sind aus biologisch abbaubaren Materialien hergestellt und somit umweltfreundlich. Auch Fellnasen sind bei Helli & Leo herzlich willkommen und können sich auf das laktosefreie

„WAU!“-Eis freuen: Das Bio-Eis aus Bananen, Chia-Samen, Haferflocken und laktosefreiem Soja-Joghurt beinhaltet keinen Zucker.

HELLI & LEO
Obere Donaustraße 101
0664 / 18 83 852
office@helliandleo.at
www.helliandleo.at

Bezahlte Anzeige

So bleibt Ihre Ölheizung fit

Regelmäßige Reinigung sichert den Betrieb. Saubermacher übernimmt auch die Demontage von alten Ölheizungen.

Öltank reinigen & Ressourcen schonen
In Zeiten hoher Preise und schwankender Verfügbarkeit von Gas, Pellets, Brennholz und Co. wird die Ölheizung zur krisensicheren Überbrückung. Damit ein störungsfreier Betrieb sichergestellt wird, ist eine regelmäßige Tankreinigung und Entgasung sinnvoll. Denn Ablagerungen und Verunreinigungen in Tankanlagen können zu Korrosionen führen, Filter oder Brenndüse verstopfen und sogar zu einem vermehrten Ölverbrauch führen. Regelmäßige Tankreinigungen und Entgasungen reduzieren den Ölverbrauch und sichern zudem einen störungsfreien Betrieb.

Ende der Ölheizung

Die klassische Ölheizung hat jedoch ein Ablaufdatum. Um einen weiteren Schritt in Richtung Klimaneutralität 2040 in Österreich zu setzen,



Eine Tankreinigung kann auch mit vollem Öltank durchgeführt werden.

soll der Betrieb herkömmlicher Ölheizungen nach aktuellem Stand nur mehr bis 2035 möglich sein. Eine Umstellung auf ein nicht fossiles Heizungssystem ist somit verpflichtend. Aber was passiert mit der ausgedienten Anlage? Saubermacher übernimmt für Privathaushalte sowie für Betriebe jeder Größe die im Zuge der Umstellung notwendige Reinigung und Demontage der alten Ölheizung. Zusätzlich ist die ordnungsgemäße Entsorgung der Restinhalte sowie der abgebauten Anlagenteile sicher gestellt. Auch die für eine Förderung notwendigen Dokumente wie z. B. Abschlussdokumentation oder Entsorgungsnachweis werden

ausgestellt. Zusätzlich berät Saubermacher in allen Umweltfragen. Mit der Aktion „Raus aus Öl“ erleichtert das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie den Umstieg auf nicht fossil betriebene Heizungen.

INFO *Saubermacher*
Saubermacher Dienstleistungs AG
E kundenservice@saubermacher.at
T 059 800 5000
W saubermacher.at/tankreinigung



© alphaspirit.it/Shutterstock

„Memorandum of Understanding“ zwischen WKÖ und Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft: Ziel ist, die Attraktivität des Arbeitsstandorts Österreich zu stärken und die Rekrutierung von internationalem Fachpersonal zu erleichtern.

Ohne entsprechende Gegenmaßnahmen, so zeigen Zahlen der WKÖ, fehlt es bis 2040 an 363.000 Arbeitskräften - zusätzlich zu den bereits heute offenen Stellen. Da dies Österreich Milliarden kosten würde, bleibt der Kampf gegen den Arbeitskräftemangel das dominierende Thema für den Wirtschaftsstandort. Und er veranlasste die WKÖ und das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMAW) zur Unterzeichnung eines „Memorandum of Understanding“.

Dieses bekräftigt die Absicht, die gemeinsamen Kräfte zu bündeln, um so die Attraktivität des Arbeitsstandorts Österreich zu stärken und die Rekrutierung von internationalem Fachpersonal für österreichische Unternehmen zu erleichtern.

Breites Maßnahmenbündel

Ein großer Fokus wird dabei auf die Rot-Weiß-Rot-Karte gelegt, die im Herbst 2022 reformiert wurde. Die Zielsetzung ist, so WKÖ-Präsident

Harald Mahrer, die Zahl der dadurch Beschäftigten mittelfristig in den fünfstelligen Bereich zu führen. Darüber hinaus unterstreicht er die Attraktivität von Österreich als Arbeitsland.

Auch beabsichtigen WKÖ und BMAW gemeinsame Aktivitäten zur Unterstützung des Recruitings von internationalem Fachpersonal durch österreichische Unternehmen und die Durchführung von Veranstaltungen zur Bewerbung des Arbeitsstandorts Österreich. Zudem befindet sich ein Mentoring-Programm in der Entwicklung, damit potenzielle Fachkräfte von den Erfahrungen anderer profitieren können. Als Fokusländer stehen dabei Brasilien, die Philippinen, Indonesien, der Kosovo, Albanien sowie Nordmazedonien im Mittelpunkt. (wkö)

► wko.at/ifo

AKTUELL

Mehr als jedes dritte Unternehmen in Österreich wird von einer Frau geleitet und mit über 45 Prozent liegen Frauen auch bei den Unternehmensgründungen auf Rekordkurs. Am 20. und 21. April fand in Baden der Unternehmerinnenkongress - die größte Netzwerkveranstaltung von Frau in der Wirtschaft (FIW) - mit über 500 Teilnehmerinnen statt. Thema: „Nachhaltig wirtschaften - Zukunft sichern“. Alle Infos und mehr:



Dynamischer Zuwachs bei Ein-Personen-Unternehmen

In den letzten drei Jahren stieg die Zahl der EPU um rund 10.000 pro Jahr auf aktuell über 350.000. Die WKÖ bietet ihnen ein breites Serviceangebot.

Exakt 350.981 EPU sind im Moment in Österreich tätig. Und ein Blick auf die Entwicklung der Zahlen in den letzten drei Jahren zeigt, dass deren Anteil um knapp 10.000 EPU pro Jahr wächst. „Der dynamische Zuwachs ist sehr erfreulich“, sagt Mariana Kühnel, stellvertretende Generalsekretärin der WKÖ, und betont dabei die Wichtigkeit, diese positive Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Gleichzeitig

verweist sie auf das breite Service-Angebot der WKÖ in dieser Hinsicht.

Verbesserungspotenzial sieht Kühnel aber in puncto Kleinstunternehmerregelung und Arbeitslosenversicherung: „Als Impuls für Investitionen und im Sinne der Verwaltungsvereinfachung soll die GWG-Grenze [Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter, Anm.d.Red.] von 1000 auf 1500 Euro angehoben werden. Darüber hinaus ist es wichtig, die Eintrittsmöglichkeit von EPU in die Arbeitslosenversicherung von sechs auf 24 Monate zu verlängern, damit EPU auch nach der intensiven Gründungsphase noch Zugang zur sozialen Absicherung haben. Weiters soll in diesem Zusammenhang die Bindungsfrist verkürzt werden, um mehr Flexibilität zu gewährleisten.“ (wkö)

ZUKUNFTSFÄHIGES OFFICE-DESIGN
FOLGT NEUEN SPIELREGELN.

Im Showroom des Büro Ideen Zentrums möchten wir Sie inspirieren. In einem einzigartigen architektonischen Rahmen präsentieren wir auf einer Fläche von 3.500 m² vielfältige Anregungen für Ihr zukunftstaugliches Büro.

BESUCHEN SIE UNS:

Büro Ideen Zentrum
A-2100 Korneuburg, Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr
www.blaha.co.at

ANDERS AUS PRINZIP.
blaha®
OFFICE

BLAHA BOOK ANFORDERN

Kein Risiko eingehen

Risikomanagement ist für Unternehmen wichtiger denn je. Als Risikomanager:in erkennen Sie Chancen und Gefahren und tragen wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei.

Ausbildung zum/zur Senior Risk Manager:in
Infotermin: 15.6.2023



WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifiwien.at

Bezahlt Anzeige

Duale Akademie: Fünf neue Berufe im Angebot

Die Duale Akademie (Duak) ist eine innovative Form der Berufsausbildung für AHS-Maturanten und Studienumsteiger. Das qualitative Trainee-Programm kann als Sonderform der Lehre bezeichnet werden, zugeschnitten auf die Zielgruppe Maturanten und erweitert um Zukunftskompetenzen. Ab Mai wird diese Ausbildungsform bundesweit in fünf neuen Berufen angeboten: Bankkaufmann, Betriebslogistikkaufmann, Großhandel, IT-Systemtechnik und Kunststofftechnik.

Damit gibt es die Duak-Ausbildung dann für zehn Berufe in allen Bundesländern. Dazu kommen weitere Berufsfelder, die nur in einzelnen Bundesländern angeboten werden - etwa die Garten- und Grünraumgestaltung in Wien. Die Duak-Absolventen können nach einer einjährigen Berufspraxis die Zertifizierung zum „DA Professional“ beantragen. Dieser Abschluss ist im NQR (Nationaler Qualifikationsrahmen) auf Stufe 5 eingeordnet - und damit eine Stufe über dem normalen Lehrabschluss.

Für die Betriebe ist die Duak eine wichtige Schiene, um Maturanten verstärkt für eine praktische Berufsausbildung und damit als künftige Fachkräfte zu gewinnen. So sieht das auch Sabine Sommerbauer, Duak-Managerin bei der Erste Bank. Ab Herbst sollen dort 16 Duak-Trainees ihre Ausbildung zum Bankkaufmann starten. „Die Duale Akademie bietet AHS-Maturantinnen und -Maturanten die Möglichkeit, sich sehr praxisnah



Sabine Sommerbauer, Duak-Managerin
Erste Bank der Österr. Sparkassen AG

„Die Duak ist eine einzigartige Ausbildung für Maturanten.“

sowohl Fach- als auch Zukunftskompetenzen anzueignen und gleichzeitig in den ersten bezahlten Job einzusteigen. Das macht diese neue Ausbildungsschiene so einzigartig“, sagt Sommerbauer. Die zusätzlichen Zukunftskompetenzen, der vorgesehene Auslandsaufenthalt und das attraktive Einstiegsgehalt mache die Duak für Maturanten besonders attraktiv.

Für interessierte Betriebe gibt es jeden Monat eine digitale Präsentation zur Duak - das nächste Mal am 4. Mai (10 bis 11 Uhr). (esp)

► www.dualeakademie.at

Finanzdienstleister vergeben Bonus an Ausbildungsbetriebe

Die Wiener Fachgruppe der Finanzdienstleister belohnt Branchenbetriebe, die neue Lehrlinge in den Berufen Versicherungskaufmann oder Bürokaufmann aufnehmen, mit einem Bonus von 2500 Euro pro Lehrling. Nach erfolgreichem Abschluss der dreijährigen Ausbildung gibt es nochmals 1500 Euro. Die Lehrzeit muss zwischen 1. Juni 2023 und 30. Juni 2024 beginnen. Der Bonus wird für maximal drei Lehrlinge pro Betrieb gewährt. Die Branche, zu der neben Wertpapierun-

ternehmen und gewerbliche Vermögensberatern auch Pfandleiher, Kreditauskunfteien, Versteigerer, Leasingunternehmen, Zahlungsdienstleister und Experten für Crowdinvesting zählen, möchte mit der Initiative neue Nachwuchskräfte gewinnen. Wer hier eine Lehre absolviert, investiere die Ausbildungszeit in eine sehr zukunftsreiche Branche, betont Fachgruppenobmann Eric Samuiloff. (red)

► diefinanzdienstleister.eu

Im Bezirk aktuell

Neues aus den Wiener Grätzeln



21., FLORIDS DORF

Marktplatz als Kunstprojekt

© PID/Christian Fürthner



Eine Fotoausstellung am Schlingermarkt zeigt das tägliche Marktleben auf zwölf großen Leinwänden.

Sein 21. April ziert eine Fotoausstellung den Floridsdorfer Markt. An den Außenseiten der Marktstände wurden Leinwände angebracht, auf denen Szenen aus dem Marktleben zu sehen sind. Insgesamt zwölf Fotografien verschönern nun diesen Standort und sind das Ergebnis eines Fotoprojektes dreier jungen Wiener Fotografen. Diese haben sich vorab in-

tensiv mit den Ständlern wie auch Besuchern des Schlingermarktes auseinandergesetzt, wie der Floridsdorfer Markt in Wien wegen seiner Lage im Gemeindebau Schlingerhof gerne auch genannt wird.

Mit den bunten Bildern in einer Dimension von 3,40 mal 1,70 Metern soll die Geschichte hinter dem Marktgeschehen mit all seinen Ak-

teuren erzählt werden und damit zugleich Lust auf Marktgenuss gemacht werden.

Zusätzlich sind an den Marktständen Postkarten erhältlich mit vier verschiedenen Motiven vom Schlingermarkt. Gedacht sind diese als Souvenir und für Kunden, die originelle Grüße in Form von Bildern ihres Lieblingsmarktes in die ganze Welt verschicken möchten.

22., DONAUSTADT

Per Pedes durch die Stadt

Das Radverkehrsnetz in der Donaustadt wird massiv erweitert. Ein Highlight stellt der neue, bis zu 3,5 Meter breite Zweirichtungsradweg in der Erzherzog-Karl-Straße mit 710 Metern Länge von der Wagramer Straße bis zur Industriestraße dar. Der Spatenstich erfolgt im Herbst. Genutzt wird dafür jener Platz, der durch die Einführung des Parkpickerls frei geworden ist.

Weitere Ausbaupläne betreffen den Rennbahnweg mitsamt einer Bepflanzung der Strecke mit neuen Bäumen. Errichtet werden hier auf einer Länge von 935 Metern baulich getrennte Einrichtungsradwege.

Eine wichtige Verkehrsachse ist die Wagramer Straße. Ein Teilstück des neuen Radwegnetzes von der Kagraner Brücke weg bis zum Donauzentrum wurde bereits Anfang des Jah-

res eröffnet. Nun startet der Ausbau der nächsten Abschnitte auf der Wagramer Straße, und zwar von der Seebaldgasse bis zur Julius-Ficker-Straße wie auch von der Siebeckstraße bis zum Kagraner Platz. Ersterer soll noch heuer fertig werden und zweiterer Ende 2024. Auch hier wird die Strecke mit 30 Bäumen begrünt.

Weiter geht es mit einer neuen Radverbindung entlang der gesamten Donaustadtstraße, wo auf mehr als 2,5 Kilometern eine neue Radstrecke geschaffen wird, gesäumt von Hochstammsträuchern und über 60 Bäumen.

Gute Neuigkeiten gibt es für die beliebte Pendler-Route auf der Kaisermühlenstraße zwischen Effenbergplatz und Am Kaisermühlendamm. Denn der dortige Mehrzweckstreifen wird heuer durch einen baulich getrennten Zweirichtungsradweg ersetzt.

18., WÄHRING

Sportliches Modernisieren

Die im Währinger Park gelegene 14.300 Quadratmeter große Jugendsportanlage wird mit einer neuen Laufbahn, einer Weitsprunganlage und einem Bewässerungssystem ausgestattet. Zusätzlich erhält die Skateranlage energiesparendes Flutlicht für eine Nutzung am Abend. Eingebettet in die üppige Bepflanzung des Parks, bieten die vielen großen Bäume einen natürlichen Schattenspender. Der Währinger Park, der übrigens heuer 100 Jahre alt wird, liegt auf einem alten Friedhofsgelände.

Dadurch wie auch wegen Witterungseinflüssen und der starken Besucherauslastung kam es immer wieder zu Senkungen bei der Laufbahn und zu sichtbaren Verwurzelungen an den Oberflächen.

Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© Christine Andorfer

Markenentwicklung

„Die Marke kann man steuern und muss sie nicht dem Zufall überlassen.“

Michaela Benkitsch, Markenmentorin

„Es gibt so viele spannende Menschen, die etwas zu erzählen haben, aber ihre Botschaft nicht nach außen bringen“, sagt die Wiener Markenmentorin, Michaela Benkitsch, die seit 2014 Wirtschaftstreibende bei der Entwicklung und Positionierung ihrer Marke professionell unterstützt. „Die Reise beginnt immer bei der Person und nicht beim Logo“, sagt Benkitsch, die einst Wirtschaft studiert und sich später auf Online-Media-Marketing spezialisiert hat. Man müsse die Marke von innen nach außen aufbauen, ein

eindeutiges Profil entwickeln, Ecken und Kanten zeigen, erarbeiten, was man aus der Vergangenheit mitbringt und in der Zukunft aufbauen möchte, definieren, wie man sich nach außen darstellen und aus der grauen Masse herausstechen möchte - und dann erst festlegen, wie man die richtige Zielgruppe anspricht.

„Alleine steht man da schnell an“, sagt die Expertin, die mit ihren Kunden Schritt für Schritt arbeitet. Den Auftakt macht meist der Standortkompass - eine von ihr entwickelte Methode zur Erkundung der persönlichen Beweggründe und Ziele. Die Erarbeitung des Markenkerns baut darauf auf. Gemeinsam geht's dann in die Ergründung der Zielgruppe - was braucht sie und wie

kann man ihr helfen? Danach wird das Angebot erarbeitet: Was umfasst das Kernangebot, was sind Zusatzangebote, wie möchte man selbst gerne arbeiten, wie sieht der Arbeitsprozess aus? „Auf diesem Business-Fundament kann man dann Botschaften entwickeln, die sich an den Markt richten“, sagt Benkitsch. „Wenn wir an diesem Punkt angekommen sind, sind meine Kunden schon sehr sicher und bereit für den Schritt in die Sichtbarkeit“, sagt die Beraterin.

Auf diese Art konnte Benkitsch schon unzähligen Selbstständigen Schubkraft geben. Für kommenden Herbst plant sie eine Markenakademie mit weiteren Fachleuten einzurichten. (gp)

► www.michaela-benkitsch.com

Tiernahrung

„Von angepasstem, frischem Alleinfutter profitiert der Hund in jeder Lebenslage.“

Wolfgang Maurer, HelloBello

„Ich sehe jeden Tag die Folgen von schlechter und falscher Ernährung. Mängelscheinungen zeigen sich bei Hunden oft erst nach mehreren Jahren und sind dann umso schwieriger wieder in den Griff zu bekommen“, schildert Tierärztin Eva Schmal-Filius. Die Veterinärin war von Anfang an in die Rezepturerstellung des 2019 gegründeten Unternehmens HelloBello eingebunden. Über einen Online-Shop bietet HelloBello frisches Alleinfuttermittel für Hunde, das individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Vierbeiners abgestimmt ist. Berücksichtigt werden

unter anderem Alter, Größe, Hunderasse, Aktivitätsgrad oder Vorerkrankungen. Über einen Konfigurator direkt auf der Webseite wird die notwendige Menge und die genaue Nährstoffzusammensetzung berechnet. Verwendet werden frische, vorwiegend regionale Zutaten in Bio-Qualität. Das Futter besteht neben verschiedenen Fleisch- und Gemüsearten zudem aus Kräutern, Getreide oder hochwertigen Ölen.

Nachhause geliefert wird es schließlich portionsgerecht in der Frische-Box. „Mittlerweile haben wir mehr als eine halbe Million Hun-

demens gekocht“, schildert mit Wolfgang Maurer einer der vier Unternehmensgründer: „Von einem Alleinfuttermittel, das so genau auf den einzelnen Hund angepasst wird, profitiert das Tier in jeder Lebenslage“, ist Maurer überzeugt. (pm)

► helloworld.at



© HelloBello



Marktplatz für Nachhaltigkeit, Design und Innovation

„Wir wollen Zufälle provozieren, um neue Produkte ins Leben zu rufen.“

Nicole Arnitz, GF Mehrblick und Betreiberin von Wemorrow

„Uns geht es darum, Unternehmen und ihre Leistungen sichtbar zu machen“, erklärt Nicole Arnitz, Geschäftsführerin der Wiener Agentur Mehrblick. 2007 hat die studierte Betriebswirtin gemeinsam mit ihrem Geschäftsführer-Kollegen, Hannes Offenbacher, die Agentur gegründet - mit dem Ziel, ein neues Unternehmer- und Experten-Netzwerk zu Nachhaltigkeit und Innovation zu schaffen. 2021 lancierten sie die Marke Wemorrow, um ihr Programm noch klarer

in den Mittelpunkt zu stellen. Denn Wemorrow steht für technische Innovation als Motor für Nachhaltigkeit - für Unternehmen, „die an einer guten Zukunft arbeiten“, sagt Arnitz. „Wir gehen mit diesen Unternehmen in einen Austausch, stoßen Kooperationen zwischen den Branchen an und provozieren so Zufälle, um Ideen oder neue Produkte ins Leben zu rufen“, so die Unternehmerin. Das passiert einerseits bei exklusiven Veranstaltungen und persönlichen Vernetzungen, die Wemorrow anstößt, andererseits über die Vermittlung von Experten und Fachkräften aus Bereichen wie Nachhaltigkeit, Design und Strategieentwicklung für konkrete Projekte von Unternehmen innerhalb des Netzwerks.

Das neue Projekt von Arnitz und Offenbacher ist Forward 20 - die Präsentation von 20 Unternehmen, die zu einem bestimmten Themenbereich herausragende Lösungen entwickelt haben. Den Auftakt machte im Herbst das Thema Ernährung, Ende Mai folgt die Kreislaufwirtschaft in der Textilindustrie. Und jetzt gerade frisch online gegangen ist der Themenbereich Energieversorgung und Energietechnologien für Gebäude und Betriebe - hier ist die Wirtschaftskammer Wien Hauptsponsor. 20 Unternehmen werden hier kostenlos mit Kurzporträts und Factsheets präsentiert. Die Auswahl traf das Wemorrow-Team. Klicken Sie rein! (gp)

► www.wemorrow.com -> forward20

Erzeugung von Teigwaren

„Unsere Pasta wird täglich frisch erzeugt - in unzähligen Formen und Varianten.“

Markus Billig, La Pasteria



Feines hausgemacht:
La Pasteria erzeugt frische
Teigwaren für Gastronomie,
Handel und Großküchen.

Cannelloni, geschnitten und gerollt per Hand, Ravioli mit allerlei Füllungen, Gnocci pur, gefüllt und mit Geschmack und natürlich Klassiker wie Spaghetti, Macaroni oder Penne: Die Liste der Pasta-Variationen, die Markus Billigs La Pasteria herstellt, lässt keinen Gusto unbetrachtigt. In seiner Manufaktur im Servientenviertel erzeugt Billig, unterstützt von neun Mitarbeitern, täglich 700 bis 900 Kilogramm frische Pasta für Wiener Hotels, Gastrobetriebe, Händler und Großküchen.

Vor 22 Jahren hat Billig die - damals viel kleinere - Pasta-Produktion übernommen und mit viel Einsatz und Elan zum heutigen Umfang erweitert. Parallel dazu führte er zwölf Jahre lang auch ein Restaurant im Grätzl, mittlerweile hat er das aber verkauft. Mit seiner täglich frisch erzeugten Pasta hat sich La Pasteria einen guten Namen gemacht. „Die Qualität steht bei uns immer an erster Stelle“, betont Billig. Zum Standardrepertoire gibt es immer wieder neue Kreationen und Saisonales - aktuell etwa Ravioli mit Spargel. Auch kundeneigene Kreationen und Wünsche werden umgesetzt - bis hin

zu Pasta mit Schoko-Füllung. Die frische Pasta wird täglich mit eigenen Fahrzeugen ausgeliefert, weshalb der Kundenschwerpunkt aktuell auf den Großraum Wien beschränkt ist.

Doch das soll sich schon in absehbarer Zeit ändern. „Wir bauen derzeit unsere Kapazitäten deutlich aus“, ist Billig stolz. Im 3. Bezirk entsteht derzeit ein neuer La Pasteria-Produktionsstandort. Dort will Billig im Herbst mit der Produktion portionierter Pasta-Gerichte für Feinschmecker starten, die dann über eine Supermarktkette im ganzen Land vertrieben werden. Zusätzlich soll die Versorgung von Gastronomiebetrieben auf ganz Österreich ausgerollt werden. Die Zustellung der Pasta wird über den Zustellpartner Post erfolgen. „Das Ganze ist ein richtiges Großprojekt, von dem wir uns viel versprechen“, sagt der Unternehmer. (esp)

► www.la-pasteria.at



Café Teddy ist auf Nachfolgersuche

Unternehmerin Helga Salzmann bereitet ihre Pension vor und sucht für ihr beliebtes Café in Kaisermühlen einen Nachfolger.

Seit 2007 ist die Wiener Unternehmerin Helga Salzmann stolze Inhaberin des Cafés Teddy, das sie einst von ihrer Mutter übernommen und mit Herzblut und Leidenschaft weitergeführt hat. Mitten in Kaisermühlen mit zahlreichen Bürohäusern, Wohnvierteln und Geschäften im direkten Umfeld, hat sich das Café Teddy zum beliebten Treffpunkt für Arbeiter, Pensionisten,

Studenten, Nachbarn und mehr etabliert. „Meine Stammkunden machen es sich bei mir gerne gemütlich, ebenso die Laufkundschaft, die beim Supermarkt, Optiker, Schuster oder Abholmarkt nebenan einkauft“, sagt Salzmann. Das Lokal bietet auf 42 m² Fläche 20 Sitzplätze und im ganzjährig aufgestellten Schanigarten weitere zwölf Plätze. Im Keller stehen 26 m² Lagerfläche zur Verfügung. Haus und Vorplatz gehören der Gemeinde Wien, die Miete ist laut Salzmann günstig. Der Autobus hält direkt vor dem Café. Neben Getränken dürfen kleine Speisen verabreicht werden, eine umfassende warme Küche ist nicht möglich. „Mit ein paar Mehlspeisen und Aufstrichen hat man hier aber schon ein gutes Auskommen“, sagt Salzmann. Sonn- und feiertags ist kein Betrieb erlaubt, sonst aber bis 22 Uhr. In eineinhalb Jahren will die Unternehmerin in Pension gehen, mit der Nachfolgersuche startet sie aber jetzt schon. Sie haben Interesse?

► T 0676 / 685 26 63

DIE NACHFOLGEBÖRSE

Sie möchten einen laufenden Betrieb übernehmen? Dann kontaktieren Sie die Nachfolgebörsse, eine Plattform der Wirtschaftskammern, auf der derzeit rund 1100 Unternehmen einen Nachfolger suchen:

T 01 / 514 50 - 1010
W www.nachfolgeboerse.at



© wkw/Pippa

Helga Salzmann sucht einen Nachfolger für ihr Café Teddy in Kaisermühlen.

Einkauf
bei Freunden

© stokkete | stock.adobe.com

WKO
Der Markthandel

Starkes Lohngefälle in Osteuropa

Ein neue Studie zeigt, wie günstig Arbeitnehmer in Osteuropa immer noch zu haben sind - und welche Länder sich Österreich bereits annähern.

In Albanien kostet ein einfacher Arbeiter im Schnitt 5000 Euro pro Jahr, in Österreich fast achtmal so viel. Grund dafür sind nicht nur die unterschiedlichen Lohnniveaus, sondern auch die Steuern und Abgaben, die in Österreich die Arbeitskosten deutlich belasten. Das zeigt eine neue Studie der Wiener Steuerberatung TPA und der Personalberatung Kienbaum, die die Arbeitskosten in einigen Ländern Osteuropas miteinander und mit jenen in Österreich verglichen hat.

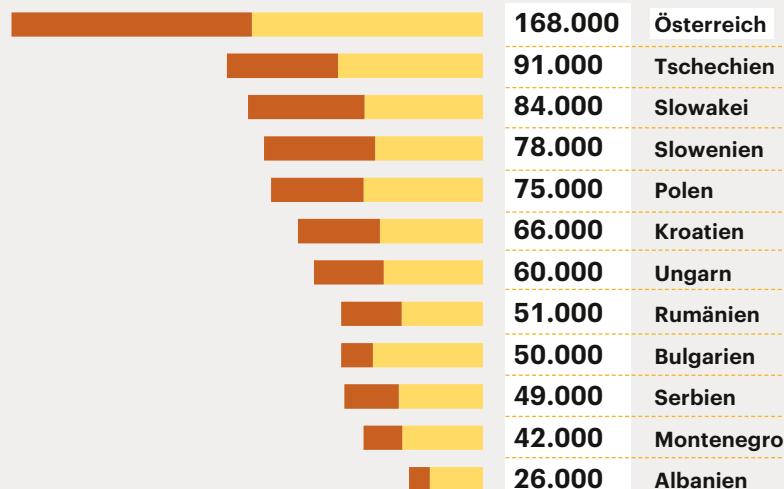
Dabei zeigt sich, dass Österreich mit seinen Personalkosten immer noch mit großem Abstand vor Osteuropa liegt, Länder wie Tsche-

chien oder Slowenien aber sichtbar aufholen. Und es zeigt sich, wie massiv der Unterschied auch innerhalb Osteuropas ist: So kostet ein Angestellter in Tschechien fast doppelt so viel wie in Rumänien, ein Geschäftsführer in Kroatien die Hälfte mehr als in Serbien. In Österreich kosten Angestellte mehr als doppelt so viel wie Arbeiter, Führungskräfte mehr als viermal so viel und Geschäftsführer mehr als neunmal so viel. In Osteuropa sind die Unterschiede noch größer. Generell gilt: Je näher an Österreich und je länger bei der EU, desto höher das Lohnniveau. Für Standortentscheidungen ist das eines von mehreren Kriterien. (gp)

ARBEITER-KOSTEN

	38.000	Österreich
	23.000	Slowenien
	16.000	Tschechien
	15.000	Slowakei
	14.000	Kroatien
	13.000	Polen
	12.000	Ungarn
	10.000	Serbien
	9.000	Bulgarien
	8.000	Rumänien
	8.000	Montenegro
	5.000	Albanien

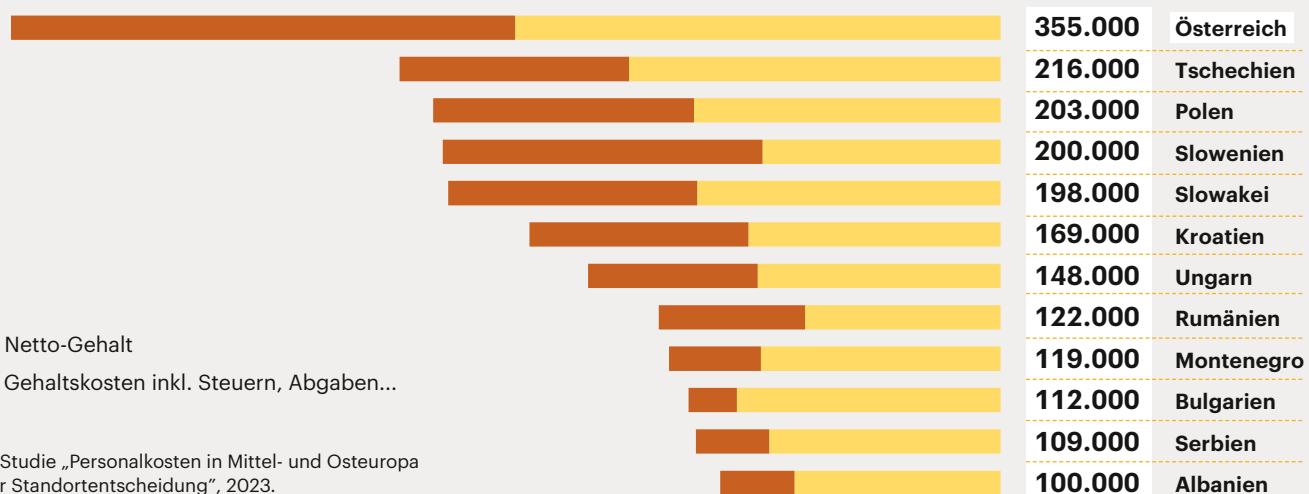
FÜHRUNGSKRÄFTE-KOSTEN



ANGESTELLTEN-KOSTEN

	89.000	Österreich
	45.000	Tschechien
	41.000	Slowenien
	38.000	Slowakei
	33.000	Ungarn
	30.000	Kroatien
	29.000	Polen
	27.000	Montenegro
	26.000	Bulgarien
	24.000	Serbien
	24.000	Rumänien
	15.000	Albanien

GESCHÄFTSFÜHRER-KOSTEN



Legende

- Netto-Gehalt
- Gehaltskosten inkl. Steuern, Abgaben...

Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Steuerrecht

Was kann abgesetzt werden, wenn sich das Kfz im Betriebsvermögen befindet?

Wenn mehr als 50 Prozent der jährlichen Kilometerleistung für betriebliche Zwecke zurückgelegt werden, ist der mit Belegen nachgewiesene tatsächliche Aufwand (z.B. für Treibstoff, Reparaturen, Versicherungen, Ersatzteile, AfA usw.) als Betriebsausgabe absetzbar. Der Anteil

für Privatfahrten ist abzuziehen. Wird ein Kfz sowohl betrieblich als auch privat genutzt, ist es sinnvoll, ein Fahrtenbuch zu führen, da sonst die Höhe des betrieblichen Anteiles nicht exakt ermittelt werden kann.

► wko.at/wien/steuern



© Kostiantyn Voitenko/Shutterstock



© Roman Samborskyi/Shutterstock

Steuerrecht

Wann kann für betriebliche Fahrten mit dem privaten Pkw Kilometergeld verrechnet werden?

Wenn sich ein Fahrzeug im Privatvermögen befindet, d.h. weniger als 50 Prozent der jährlich gefahrenen Kilometer betrieblich sind, kann das amtliche Kilometergeld (für Pkw und Kombi pro Kilometer 0,42 EUR) als Betriebsausgabe angesetzt werden. Es besteht grundsätzlich ein Wahlrecht zwischen der Verrechnung von Kilometergeld und dem Ansetzen der tatsächlichen Kosten im Ausmaß der betrieblichen Nutzung. Das amt-

liche Kilometergeld kann für höchstens 30.000 Kilometer in Anspruch genommen werden. Werden betriebliche Fahrten von mehr als 30.000 Kilometer (welche aber weniger als 50 Kilometer der Jahreskilometerleistung ausmachen) zurückgelegt, können entweder die Kilometergelder für 30.000 Kilometer oder die tatsächlichen Kosten im Ausmaß der betrieblichen Nutzung angesetzt werden.

Arbeitsrecht

Meine Mitarbeiterin ist schwanger, was muss ich als Arbeitgeber tun?

Werdende Mütter haben, sobald ihnen die Schwangerschaft bekannt ist, dem Arbeitgeber unter Bekanntgabe des voraussichtlichen Geburtstermins eine entsprechende Mitteilung zu machen. Der Arbeitgeber sollte nach dieser Mitteilung von seinem Recht Gebrauch machen, von der werdenden Mutter eine Bescheinigung

über die Schwangerschaft und den voraussichtlichen Termin der Entbindung zu verlangen. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, unverzüglich nach der Kenntnisnahme der Schwangerschaft eine schriftliche Mitteilung an das zuständige Arbeitsinspektorat vorzunehmen.

► wko.at/wien/arbeitsrecht



VGstockstudio/Shutterstock

Wirtschaftsrecht

Welche Ausschlussgründe von der Erlangung einer Gewerbeberechtigung gibt es?

Folgende Gründe bewirken den Ausschluss von der Erlangung einer Gewerbeberechtigung durch eine natürliche Person:

- Nicht getilgte Vorstrafe wegen einer strafbaren Handlung mit Strafrahmen von einer Freiheitsstrafe von über drei Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 180 Tagessätzen.
 - Nur bei Ausübung von Gastgewerben zusätzlich und unabhängig von der Höhe der Strafe: Nicht getilgte Vorstrafe wegen Erwerbs, des Besitzes, der Erzeugung, der Ein- bzw. Ausfuhr oder des Inverkehrsetzens einer die Grenzmenge übersteigenden Menge von Suchtgift bzw. von psychotropen Stoffen.
 - Bestrafung durch die Finanzbehörde wegen bestimmter Finanzvergehen (z.B.: Schmuggel, Hinterziehung von Eingangs- oder Ausgangsabgaben, Abgabenhehlerei,
- Hinterziehung von Monopoleinnahmen, vorsätzlichem Eingriff in ein staatliches Monopolrecht oder Monopolhehlerei) mit einer Geldstrafe von mehr als 726 Euro oder mit Geld- und Freiheitsstrafe, wenn seit der Bestrafung noch nicht fünf Jahre vergangen sind.
- Gerichtliche Verlustigerklärung eines Gewerbes oder Entziehung einer Gewerbeberechtigung durch die Bezirksverwaltungsbehörde auf Grund schwerwiegender Verstöße gegen Gewerbeausübungsvorschriften oder Schutzinteressen, wenn durch die angestrebte Gewerbeausübung der Zweck der Verlustigerklärung oder Entziehung vereitelt werden könnte.
 - Rechtskräftige Nichteröffnung oder Aufhebung eines Insolvenzverfahrens mangels eines zur Deckung der Kosten dieses Verfahrens voraussichtlich hinreichenden Vermögens im In- oder Ausland (Ausnahme: Ver-



© Mix and Match Studio/Shutterstock

sicherungsvermittlung, Kreditvermittlung - hier ist bereits die Eröffnung des Insolvenzverfahrens ein Ausschlussgrund).

► wko.at/wirtschaftsrecht

Wirtschaftsrecht

Wer kann den Meistertitel eintragen lassen?

Personen, die eine Meisterprüfung erfolgreich abgelegt haben, können seit 21. August 2020 diese Bezeichnung auch vor ihrem Namen führen. Es ist sowohl der volle Wortlaut, als auch die Abkürzung zulässig (z.B. „Mst.“, „Mst.in“ oder „Mstin“). Der Meistertitel darf auch in amt-

lichen Urkunden eingetragen werden (z.B. Reisepass, Führerschein, Personalausweis u.a.). Von der Eintragung des Meistertitels unter anderen in den Reisepass ist jedoch abzuraten, da in anderen Ländern dieser oftmals nicht bekannt ist.

► wko.at/wirtschaftsrecht

Arbeitsrecht

Muss der Arbeitgeber einer schwangeren Mitarbeiterin Ruhemöglichkeiten gewähren?

Der AG ist verpflichtet, werdenden Müttern, die in Arbeitsstätten sowie auf Baustellen beschäftigt sind, unter geeigneten Bedingungen das Hinlegen und Ausruhen zu ermöglichen. Wird

die Liegemöglichkeit während der Arbeitszeit bzw. außerhalb der üblichen Pausenzeit in Anspruch genommen, so gilt diese Ruhezeit als zu bezahlende Arbeitszeit.



© Antonio Guillem/Shutterstock

WIFI

WKO WIEN

Kurse für Praktiker:innen

Von Bagger über Hubstapler bis hin zum Kran:
Wir haben die passende Aus- und Weiterbildung.

- Ausbildung zur/zum Hubstaplerfahrer:in
Kursstart: laufend
- Baumaschinen-Bagger-Ausbildung
Kursstart: 8.5. und 19.6.2023
- Ausbildung am Lauf-, Bock- und Portalkran sowie Säulendreh- und Wand-schwenkkran
Kursstart: 5.7.2023

Jetzt informieren

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
wifiwien.at/baumaschinen

Bezahlte Anzeige

Energiekosten-Pauschale für Kleinbetriebe

© M. Schuppich/stock.adobe.com

Die angekündigte Energiekostenpauschale für EPU, Klein- und Kleinstbetriebe geht nun in die Umsetzung. Vor kurzem wurden die Eckpunkte bekannt:

- Gefördert werden sollen EPU, Klein- und Kleinstunternehmen mit einem Jahresumsatz 2022 zwischen 10.000 Euro und 400.000 Euro.
- Die Höhe der Förderung liegt je nach Branche und Jahresumsatz zwischen 110 und 2475 Euro.
- Der förderungsfähige Zeitraum beginnt mit 1. Februar 2022 und endet mit 31. Dezember 2022, wobei die Betriebe zwischen drei Förderperioden wählen können.

Die Richtlinie zur Energiekostenpauschale steht derzeit noch aus, Änderungen sind daher noch möglich.

Seit 17. April können Unternehmen bereits einen Selbstcheck durchführen (siehe Link unten). Dabei wird vorab überprüft, ob sie die Voraussetzungen für die Energiekostenpauschale erfüllen, und sie erhalten Informationen, was sie für die Antragstellung vorbereiten müssen.

Ab wann die Pauschale beantragt werden kann, ist noch nicht fixiert. In Aussicht gestellt wurde Mai 2023. Die Beantragung soll jedenfalls über das Unternehmensserviceportal (USP) erfolgen.

► www.energiekostenpauschale.at

go-international wurde verlängert

Die Internationalisierungsoffensive „go-international“ wurde um weitere vier Jahre verlängert. Für den Zeitraum April 2023 bis März 2027 stellt das Wirtschaftsministerium dafür 51,2 Millionen Euro bereit. Ein Drittel der Fördersumme ist direkt für Unternehmen vorgesehen. Umsetzungspartner ist die Außenwirtschaftsorganisation der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Im Rahmen von „go-international“ werden heimische Unternehmen bei ihrer Internationalisierung und der Erschließung neuer Märkte unterstützt, etwa durch Direktförderungen, Veranstaltungen, Information und persönliche Beratung. Seit dem Start des Programms vor 20 Jahren wurden laut WKÖ 41.800 Unternehmen unterstützt.

► www.go-international.at

TIPP

Die Impfung gegen HPV (Humane Papilloma-Viren) kann nun auch in Betrieben kostenlos an junge Mitarbeiter bis zum 21. Geburtstag verabreicht werden, sofern ein Arbeitsmediziner/Betriebsarzt vorhanden ist. Nähere Infos: 01 / 4000 - 87503 impfwesen@ma15.wien.gv.at

Bezahlte Anzeige

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!



- ✓ Geschäftsadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,- Netto
im Monat

Speed-Dating für Unternehmer

Mit dem Veranstaltungsformat „Topf sucht Deckel“ hat die Wirtschaftskammer Wien ein äußerst erfolgreiches Format einer Geschäftskontaktemesse etabliert.

Die Kontaktmesse „Topf sucht Deckel“ ist ein professionell begleitetes, branchenübergreifendes Business-Speed-Dating. Die Unternehmer melden sich an, wählen vorab aus der Teilnehmerliste fünf Gesprächspartner, mit denen sie beim Event Kontakt knüpfen möchten. Dort ist jedes der fünf Gespräche mit 15 Minuten limitiert. Nach Ende des Speed-Dating-Teils können die Kontakte beim anschließenden Networking vertieft oder weitere geknüpft werden.

„Gleich einen konkreten Auftrag an Land gezogen“

Für Andrea Kliment hat sich die Geschäftskontaktemesse eindeutig gelohnt. Die Unternehmensberaterin und Ernährungstrainerin hat

„Das Speed Dating war perfekt organisiert - von der Planung bis zur Umsetzung. Danke an die Organisation“, ist Andrea Kliment begeistert.



© Martin Lifka

im Vorjahr unter der Marke „My Vitality“ ein Netzwerk mit anderen Unternehmerinnen gestartet, deren Angebote auch auf mehr Vitalität in Beruf und Alltag zielen (www.myvitality.at). Das My Vitality-Portfolio umfasst Beratung und Workshops in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Entspannung.

„Der Titel der Veranstaltung hat mich neugierig gemacht“, erzählt Kliment, die bereits zweimal bei „Topf sucht Deckel“ teilgenommen hat, zuletzt im März. Dass sie ihre Wunschkontakte schon vorab auswählen konnte, habe sich bezahlt gemacht: „Ich habe unmittelbar vor Ort gleich einen konkreten Auftrag erhalten“, sagt Kliment. Und sie lernte mehrere Unternehmer kennen, die Interesse haben, Teil ihres My Vitality-Netzwerks zu werden. „Dazu habe ich viele Gespräche geführt“, sagt Kliment, die besonders von der Aufbruchsstimmung beim Event angetan war. Ihr Fazit: „Ein sehr interessantes Format.“

KURZINFO

„Topf sucht Deckel“
Geschäftskontakte-Messe der WK
Wien für Wiener Unternehmerinnen
und Unternehmer

Nächste Termine und weitere Infos:
WWW.TOPFSUCHTDECKEL.NET

Die „Topf sucht Deckel“-Geschäftskontaktemesse wird von der Wirtschaftskammer Wien mehrmals jährlich veranstaltet und gemeinsam mit dem Unternehmen Sales Team & more umgesetzt. Für heuer sind noch zwei Termine - im Juni und im Oktober - geplant. Der Teilnehmerkreis wird geografisch immer auf einige Bezirke begrenzt. Alle Unternehmer, die dort ansässig sind, erhalten rund einen Monat vor dem Event eine Einladung, die auch den Anmeldelink enthält. Nach der Anmeldung - sie ist Voraussetzung für die Teilnahme - erfolgt das Matching der Gesprächspartner.

Übrigens: Auch die WK Wien-Bezirksobeleute der jeweiligen Bezirke sind bei der Geschäftskontaktemesse immer vor Ort und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. (esp)

Start für Influenza-Impfprogramm im Herbst 2023

Im Herbst startet Österreich ein Influenza-Impfprogramm für alle hier lebenden Menschen. Die Impfung wird gegen einen geringen Selbstbehalt (7 Euro) bei niedergelassenen Ärzten und in Alters- und Pflegeheimen angeboten, solange der Vorrat an Impfdosen reicht. Auch Betriebe können ihren Mitarbeitern die Influenza-Impfung anbieten, wobei der Arzt selbst organisiert werden muss. Für die Mitarbeiter entfällt in diesem Fall der Selbstbehalt. Unternehmen, die daran Interesse haben, können sich schon jetzt bei der Gesundheitskasse melden und werden dann gezielt informiert, sobald die Details feststehen.

► www.gesundheitskasse.at/betriebsimpfungen



DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at
www.bmd.com

Bezahlte Anzeige





Das neue Seminarprogramm 2023/24 des WIFI Management Forums bietet mit mehr als 100 Seminaren ein optimales Rüstzeug für Führungskräfte, um die Herausforderungen von heute und morgen gut zu meistern. Reinschauen lohnt sich.

Nachhaltig, resilient, zukunftsfit

Das neue Seminarprogramm des WIFI Management Forums setzt auf Zukunftsthemen, die für Führungskräfte unerlässlich sind. Mehr als 100 Seminare stehen bereit - und ein Frühbucherbonus.

Das Wirtschaftsleben ist extrem dynamisch geworden, Management und Führung haben sich dadurch grundlegend verändert. Führungskräfte, Projektleiter und Experten mit Führungsaufgaben brauchen daher nun neue Kompetenzen, um den Herausforderungen von heute und morgen wirksam zu begegnen. Mit dem WIFI Management Forum können sie ihre Führungsskills perfekt entwickeln.

Mit dem neuen, rund 60-seitigen Seminarprogramm 2023/24 des WIFI Management Forums gelingt die treffsichere Planung und Umsetzung der Weiterbildung als Führungskraft leicht. Hier finden sich mehr als 100 Seminare übersichtlich auf einem Blick. Sie sind gegliedert nach den zehn wichtigsten Kompetenzfeldern von Führungskräften - von strategischer Kompetenz und Führungskompetenz über Kommunikationskompetenz und Persönlichkeitskompetenz bis hin zu betriebswirtschaftlicher Kompetenz, Markt- und Kundenkompetenz. Zusätzlich zu langjährig stark nachgefragten Seminaren wie etwa zur gewerberechtlichen Geschäftsführung (Rechtskompetenz) oder Employer Branding (Personalkompetenz) gibt es auch viele neue Inhalte wie New Media Marketing, Produktmanagement, Junge Talente begeistern oder die betriebliche Umsetzung von Arbeitszeitmodellen.

Einen speziellen Fokus legt das Seminarprogramm diesmal zudem auf zwei zentrale Zukunftsthemen: Nachhaltigkeit und Resilienz. Eines der neuen Seminare ist hier „Die resiliente Organisation“ - eine von vielen Weiterbildungen des WIFI Management Forums, die zum Teil in Präsenz und zum Teil als eLearning absolviert

werden. Hier lernt man eine Resilienz-Toolbox kennen, die man gleich in der eigenen Organisation implementieren kann - sehr praxisorientiert eben. Unternehmen können auf künftige Krisen damit schneller reagieren und mit ihnen wachsen.

Früh buchen und Geld sparen

Wer zwischen 1. Mai und 30. Juni 2023 online bucht, bekommt bei fast allen Seminaren einen Frühbucherbonus.

► www.wifi.at/managementforum

WIFI MANAGEMENT FORUM

DIE PREMIUM-SUBMARKE DES WIFI WIEN AUF EINEN BLICK

55.000 Führungskräfte aus ganz Österreich haben seit 1999 bereits Trainings am Management Forum absolviert und schätzen die exklusive Plattform mit Ihren Services:

- Know-how am Puls der Zeit: Best-Practice-Cases und die unmittelbare Nähe zur Wirtschaft sorgen für topaktuelles Wissen.
- Direkter Praxisbezug: Konkrete Fallbeispiele aus dem Unternehmenskontext mit direktem Transfer in den Business-Alltag.

- Versiertes Experten-Wissen: Trainer-Pool mit umfassender praktischer Erfahrung und fundiertem theoretischen Know-how.
- Persönliche Betreuung: Direkte Ansprechpartner von der Buchung bis zum Abschluss.
- Optimale Trainingsatmosphäre: Modernste Seminarräume und perfekte technische Ausstattung.
- Gelebte Nachhaltigkeit: Von der grünen Anreise bis hin zur klimabewussten Verpflegung.

DAS NEUE SEMINARPROGRAMM AUF: WWW.WIFI.AT/MANAGEMENTFORUM



Am Weg zur Energiewende braucht es den Ausbau erneuerbarer Energien. Die WK Wien informiert Betriebe über die Umsetzung und Nutzung von Photovoltaik-Anlagen.

Die Stadt Wien will bis 2040 CO₂-neutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es eine Energiewende und den massiven Ausbau erneuerbarer Energien. Da es in Wien kein Potenzial für Wind- oder Wasserkraftausbau gibt, liegt der Fokus vor allem auf Photovoltaik. Im Rahmen der Sonnenstrom-Offensive der Stadt Wien sollen Photovoltaik-Anlagen in der Bundeshauptstadt bis 2030 ganze 800 Megawatt Peak (MWp) produzieren. Dafür braucht es jährlich einen Ausbau von Anlagen in der Größe von rund 100 Fußballfeldern.

Unternehmen sind Motoren des Photovoltaik-Ausbaus

Dazu braucht es starke Partner: Wiens Unternehmen sind Motoren des Photovoltaik-Ausbaus in Wien - durch die Nutzung eigener Flächen, aber auch durch die Umsetzung als Dienstleister beim Bau der Anlagen. Die Wirtschaftskammer Wien erwartet eine Wertschöpfung von rund 300 Millionen Euro und die Schaffung von 2000 Arbeitsplätzen nur durch die Offensive Wiens alleine.

Infoveranstaltung „Photovoltaik für Betriebe“

Um Wiener Betrieben die Möglichkeiten zur Nutzung von Sonnenstrom aufzuzeigen, veranstaltet die Wirtschaftskammer Wien in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie (UIV) am 9. Mai von 16 bis 17.30 Uhr wieder eine Online-Infoveranstaltung zum Thema Photovoltaik.

Bei der kostenlosen Veranstaltung stellen Vertreter der Sonnenstrom-Offensive das Programm und die Leistungen für Unter-

nehmen vor. Dabei werden Betriebe über Förderungen, Beratungsleistungen und Solarpartnerschaften aufgeklärt. Darüber hinaus informieren Experten des Kompetenzzentrums Erneuerbare Energie über die wichtigsten Schritte zur erneuerbaren Energieanlage. Das Kompetenzzentrum Erneuerbare Energie ist ein Service der UIV Urban Innovation Vienna GmbH für die Stadt Wien.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stellen Wiener Betriebe ihre Umsetzungsprojekte vor und berichten von ihren Erfahrungen mit der Errichtung ihrer Photovoltaik-Anlage. Diese Beispiele sollen den Teilnehmenden einen Einblick zu Fragen der konkreten Umsetzung geben - mit Informationen aus erster Hand, von Unternehmen zu Unternehmen.

Weitere Infos und Anmeldung unter:

- ▶ wko.at/wien/veranstaltungen
- Q „Photovoltaik für Betriebe“

Exkursion: Anlagen-Besichtigung vor Ort

Bald darauf, am 15. Mai, organisiert die WK Wien mit der Umweltberatung eine weitere Veranstaltung zum Thema „Photovoltaik im Betrieb“. Bei dieser Exkursion mit PV-Anlagen-Besichtigung vor Ort erhalten die Teilnehmenden Informationen zu den Rahmenbedingungen bei der Errichtung von Photovoltaikanlagen an einem Betriebsgelände, zu deren Wirtschaftlichkeit und zu Fördermöglichkeiten. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen dazu unter: (red)

- ▶ umweltberatung.at/wrkw_photovoltaik_imbetrieb

BUCHHALTUNGSTIPPS

© Florian Wieser



Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Förderung E-Fahrzeuge

Die Förderung von Elektrofahrzeugen wird weiter ausgebaut. Damit wird das Aufladen von emissionsfreien Kraftfahrzeugen und die Anschaffung von Ladeeinrichtungen erleichtert.

Wird das Elektrofahrzeug an der Ladestation des Dienstgebers aufgeladen, ist dafür ein Sachbezugswert von Null anzusetzen. Das ist auch dann der Fall, wenn das Fahrzeug bei einer anderen Ladestation aufgeladen wird und der Arbeitgeber diese Kosten ersetzt. In diesem Fall bleibt die Befreiung bis zu einem Kostenersatz von 2000 Euro aufrecht. Die Kosten, die diesen Betrag überschreiten, sind als Einnahmen bzw. geldwerter Vorteil anzusetzen. Die Ladekosten müssen aber exakt erfasst werden. Die Lademenge muss dem arbeitgebereigenen Fahrzeug eindeutig zugeordnet werden können und die Kosten nach dem Durchschnittspreis ermittelt werden können.

Für den Fall, dass eine exakte Zuordnung nicht möglich ist, gibt es eine Übergangsregelung bis 2025. Die Kosten des Arbeitnehmers für das Aufladen eines arbeitgebereigenen Kraftfahrzeugs können bis zu einem Betrag von 30 Euro pro Kalendermonat ersetzt werden, ohne dass eine Einnahme anzusetzen ist. Voraussetzung ist, dass die für das Aufladen des Kraftfahrzeugs vom Arbeitnehmer verwendete Ladeeinrichtung nachweislich nicht in der Lage ist, die Lademenge diesem Kraftfahrzeug zuzuordnen.

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien

Der Kompass zum Erfolg

Ein Businessplan ist nicht nur bei der Unternehmensgründung wichtig, sondern ist auch danach essenziell für den Erfolg eines Unternehmens. Tipps und Tricks für die Erstellung.

Ein guter Businessplan ist die Grundlage, um erfolgreich in die Selbstständigkeit zu starten, aber auch später zentral um erfolgreich zu sein. Denn auch zukünftige Kapital- und Fördergeber oder Kooperationspartner entscheiden auf Basis des Businessplans, ob in eine Idee investiert oder eine Förderung, ein Kredit genehmigt wird oder nicht. Hier finden Sie wichtige Tipps und Infos, was ein Businessplan alles enthalten muss und worauf man bei der Erstellung achten sollte.

1 Executive Summary

Das Executive Summary gibt einen kompakten Überblick über das Gesamtvorhaben. Interessierte erhalten damit einen ersten Einblick in das Unternehmen und dessen Ziele. Stellen Sie hier die Kernaussagen des Businessplanes und die Schlüsselzahlen kurz, knapp und interessant dar.

2 Produkt bzw. Dienstleistung

Beschreiben Sie Ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot im Detail, dessen Stärken und Schwächen, Entwicklungsstand (z. B. Prototyp), Kundennutzen, eventuelles Alleinstellungsmerkmal und die wichtigsten Konkurrenzangebote.

3 Markt und Wettbewerb

Geben Sie Daten zu Markt und Wettbewerb an: Was ist Ihr Markt, wer sind Ihre Kunden, Ihre Lieferanten, Ihr Mitbewerb und wie groß ist Ihr Markt, welche Trends und Entwicklungen sind erkennbar, welche Zielgruppen sprechen Sie an?

4 Marketing und Vertrieb

Beschreiben Sie die geplanten Maßnahmen beim Umsetzen der Geschäftsidee.

- Angebot: Welche Produkte, Services, Beratungen bieten Sie für wen an?
- Preise: Welche Preise und Zahlungskonditionen wollen Sie anbieten?
- Kommunikation: Welche Werbe- und PR-Maßnahmen planen Sie auf welchen Kanälen?

- Vertrieb: Wie verkaufen Sie - persönlich, im Fachgeschäft, online, ...?

5 Unternehmen und Management

Gehen Sie auf Gesellschaftsform, Organisation und beteiligte Personen ein:

- Firmenname, Unternehmensgegenstand,
- Gründungsdatum, Rechtsform,
- Gesellschafterinnen und Gesellschafter, Geschäftsführung,
- Eigentumsverhältnisse,
- Teammitglieder und deren Kompetenzen,
- Zuständigkeiten/Organisation,
- Externe Partner, z. B. Steuerberatung,
- Standort(e),
- Ziele.

6 Erfolgs- und Finanzplanung

Beantworten Sie in diesem Kapitel folgende Fragen: Wie hoch ist der Kapitalbedarf - Investitionen, Anfangs- und Gründungskosten? Wie finanzieren Sie das Unternehmen? Welche Kosten entstehen (Fixkosten, laufende Kosten, private Lebensführung)? Mit welchen Absatzmengen bzw. Umsätzen rechnen Sie? Wie entwickeln sich die Zahlen (Aufwendungen und Erträge, etc.)?

SPRACHLICHE TIPPS

- In der Kürze liegt die Würze: Halten Sie den Businessplan kurz und präzise. Der Umfang sollte nicht mehr als 20 bis 30 DIN-A4-Seiten betragen (plus Anlagen).
- Aktuell halten: Ein Businessplan lebt. Beginnend mit der Geschäftsidee entwickelt sich der Businessplan Schritt für Schritt zu einem übergreifenden Konzept. Wenn sich wesentliche Parameter ändern, müssen Sie auch den Businessplan überarbeiten.
- Klar und verständlich formulieren: Der Businessplan soll durch Klarheit beeindrucken und insbesondere auch für technische Laien verständlich sein.
- Quellen angeben: Unterscheiden Sie in Ihren Ausführungen deutlich zwischen Fakten und Plänen. Alle Prognosen sollten durch Zahlen und Quellenangaben belegt sein. Die Daten sollten zudem gut recherchiert sein.
- Auch die Optik muss überzeugen: Achten Sie auf ein logisches Inhaltsverzeichnis, Seitennummerierungen, die Verwendung von Abbildungen und Grafiken, eine gut lesbare Schriftgröße und ein einheitliches Layout und Design.

7 Umsetzungsplanung und Meilensteine

Welche Schritte haben Sie für die Umsetzung Ihrer Geschäftsidee geplant? Beschreiben Sie Ihren Aktivitätenplan konkret: Wer macht was bis wann? Welche Schritte und Ereignisse sind von besonderer Bedeutung (Meilensteine)?

8 Anhang

Je nach Geschäftsidee, Innovationsgrad und Investitionsbedarf sollte ein Businessplan ca. 20-30 Seiten umfassen. Detaillierte oder ergänzende Unterlagen wie z. B. Angebote für geplante Investitionen, Lebensläufe der Gründer, eventuelle Vorverträge, Maßnahmenpläne, etc. fügen Sie als Anhang bei.

9 Hilfreiche Tools

Um Businessplan-Neulinge bei der Umsetzung zu unterstützen, haben Wirtschaftskammer und Erste Bank und Sparkassen die Initiative i2b ins Leben gerufen. Diese bietet umfangreiche kostenlose Services rund ums Thema Businessplan an. Hilfreich bei der Erstellung von Businessplänen ist außerdem das kostenlose Businessplan-Tool „Plan4You“.

Neben der einfachen Möglichkeit zur Planrechnung unterstützt die kostenlose Software bei der Erstellung des Businessplans. (ee)

- i2b.at
- gruenderservice.at/businessplan



Tipps fürs Home-Office im Ausland

Was sozialversicherungsrechtlich zu beachten ist, wenn Mitarbeiter im Ausland Home-Office machen.

Wenn ein Mitarbeiter in mehreren Mitgliedsstaaten der EU, EWR oder Schweiz arbeitet, unterliegt er nach den europäischen Sozialversicherungsvorschriften stets den Regeln eines einzigen Mitgliedsstaats. Das gilt auch für Home-Office im Ausland. Liegen Beschäftigungsstandort und Wohnort in verschiedenen Mitgliedsstaaten und wird in beiden eine Tätigkeit für den Arbeitgeber ausgeübt, ist zu prüfen, welcher Mitgliedsstaat für die Sozialversicherung zuständig ist. Ausschlaggebend ist, in welchem Mitgliedsstaat der wesentliche Teil der Tätigkeit verrichtet wird - also am Wohn- oder am Beschäftigungsstandort.

Anteil der Tätigkeit essenziell

Der Arbeitnehmer unterliegt den Sozialversicherungsvorschriften des Wohnmitgliedsstaats, wenn er dort einen wesentlichen Teil der Tätigkeit ausübt. In der Praxis wird darauf abgestellt, ob am Wohnort mind. 25 Prozent der Arbeitszeit geleistet und/oder mind. 25 Prozent des Arbeitsentgelts bezogen werden (Orientierungskriterien). Maßgeblich ist dabei das Ausmaß der Tätigkeit innerhalb der bevorstehenden zwölf Kalendermonate.

Beispiel: Der Arbeitnehmer wohnt in Ungarn und ist bei einem österreichischen Unternehmen angestellt. Er arbeitet zwei Tage pro Woche (also mehr als 25 Prozent) im Home-Office in Ungarn,

den Rest in Österreich. Da der wesentliche Teil der Tätigkeit in Ungarn ausgeübt wird, kommen die ungarischen Vorschriften zur Anwendung. Eine Pflichtversicherung in Österreich besteht nicht. Verrichtet der Arbeitnehmer keinen wesentlichen Teil seiner Tätigkeit im Wohnmitgliedsstaat, unterliegt er den Rechtsvorschriften des Mitgliedsstaats, in dem der Arbeitgeber seinen Sitz hat. Verrichtet der Arbeitnehmer seine Home-Office-Tätigkeit nur im Wohnmitgliedsstaat, sind die Rechtsvorschriften dieses Mitgliedsstaats maßgeblich.

Einzuhaltende Verfahren

Der Sozialversicherungsträger im Wohnmitgliedsstaat stellt mittels A1-Bescheinigung fest, welcher Mitgliedsstaat zuständig ist. Die A1-Bescheinigung gilt als Nachweis, in welchem Mitgliedsstaat der Arbeitnehmer der Pflichtversicherung unterliegt. Hinweis: Der Antrag auf Ausstellung einer A1-Bescheinigung ist immer im Wohnmitgliedsstaat des Arbeitnehmers zu stellen, auch wenn im Ergebnis österreichisches Recht anzuwenden ist. Ist ein anderer Mitgliedsstaat zuständig, muss der Arbeitnehmer bei der ÖGK abgemeldet und im Ausland angemeldet werden. Der Arbeitgeber hat die Beiträge nach den ausländischen Vorschriften zu bezahlen. Ein Arbeitgeber ohne Niederlassung

im Wohnmitgliedsstaat kann mit dem Arbeitnehmer vereinbaren, dass dieser die Pflichten zur Zahlung der Beiträge übernimmt. Beachten Sie, dass trotz dieser Vereinbarung die Haftung beim Dienstgeber verbleibt, wenn die Sozialversicherungsbeiträge nicht korrekt abgeführt werden.

Sonderregelungen

Mit den Nachbarstaaten Deutschland, Slowakei und Tschechien hat Österreich Sonderregelungen vereinbart. Der Anteil des maximalen Beschäftigungsausmaßes darf hier die 40 Prozent nicht überschreiten. Nähere Infos zu den einzelnen Rahmenvereinbarungen unter: ausnahme@sozialversicherung.at

Aufenthalt in Drittstaaten

Bei grenzüberschreitendem Home-Office in einem Drittstaat gibt es keine einheitliche Regelung, sondern es muss festgestellt werden, ob es bilaterale Abkommen gibt, die dazu etwas regeln. Weiters ist zu empfehlen, dass in der schriftlichen Home-Office Vereinbarung für das Ausland eine Rechtswahl getroffen wird. Hier sollte österreichisches Recht vereinbart werden, da das ausländische Recht ebenfalls auf das Arbeitsverhältnis einwirkt. Diese Rechtswahl verhindert jedoch nicht, dass günstigeres ausländisches Recht zur Anwendung kommen kann. (red)

- wko.at/wien/arbeitsrecht
- svs.at

Drei Lehrberufe mit neuen Ausbildungsinhalten

Nächster Schritt bei der Novellierung der Lehre: Mit 1. Mai treten für drei Lehrberufe modernisierte Ausbildungsordnungen in Kraft, die den aktuellen Stand der Technik und die zunehmende Komplexität der Berufe berücksichtigen.

- Pharmatechnologie: Ergänzung um Themen wie Fälschungssicherheit von Arzneimitteln, Digitalisierung, Gender Equality,

Umwelt- und Ressourcenschonung usw.

- Abwassertechnik (bisher: Entsorgungs- und Recyclingfachmann/-frau): Erweiterung um Kompetenzen in Maschinen-, Verfahrens- und Automatisierungstechnik, Ökologie und Recht.
- Kunststofftechnologie: Stärkerer Fokus der Ausbildungsinhalte auf neue Technologien.

Zusätzlich werden mit 1. Mai auch die bisher als Pilotprojekt eingerichteten Lehrberufe Bau-technische Assistenz und Medienfachmann/-frau sowie der Schwerpunkt Digitaler Verkauf im Lehrberuf Einzelhandel nach einer positiven Evaluierung in die Regelausbildung übergeleitet.

- wko.at/wien/lehrling

Mentale Gesundheit als hohes Gut

Die Lebens- und Sozialberater sind die idealen Ansprechpartner für Wiener Betriebe zu sinnvollen BGF-Programmen (Betriebliche Gesundheitsförderung).

BGF umfasst psychologische Beratungen und Schulungen zur mentalen und körperlichen Gesundheit in Betrieben und deren Mitarbeiter. Daraunter fallen auch alle psychosozialen Beratungsangebote von Coaching, Mediation & Supervision z.B. für eine „gesunde Führungskultur“. In Österreich dürfen aus gewerberechtlicher Sicht psychosoziale Interventionen wie Coaching, Supervision und Mediation in vollem Umfang nur von gewerberechtlich befugten Lebens- und Sozialberatern angeboten und praktiziert werden. Das bietet den Klient Sicherheit und Professionalität bei allen Lebensfragen und der Bewältigung der verschiedensten Lebenskrisen.

Die vierte Wiener Schule

Die unlängst gegründete 4. Wiener Schule der psychologischen Beratung setzt dabei einen

modernen Meilenstein in der konsequenten Ausrichtung auf die Selbstheilungs- und Bewältigungskompetenz von Menschen und deren soziale Systeme. Als Grundlage fungiert die Wissenschaft der Gesundheitserhaltung und -förderung (Salutogenese), um uns Menschen auf dem Wege von gesunden Lebensweisen als Leitbild zu begleiten. Kraftvolle Säulen dieser 4. Wiener Schule sind zum einen das Wiener Resilienzmodell (WRM), welches wirksam die ernährungs- und sportwissenschaftliche mit der psychosozialen Beratung bündelt, ganz im Geiste des antiken Grundsatzes: „Ein gesunder Körper stehen im Einklang mit einem gesunden Geist und vice versa“. Die zweite Säule verkörpert die „psychosoziale Organisationsberatung“ („Soziokrates“), wodurch die „kollektive Seele“ einer Organisation gestärkt wird. Ziel ist die Wirksamkeit von einem „kollektiven Firmen-Organismus“ effizienter zu gestalten. Das Herzstück dieser 4. Wiener Schule „pulsiert“ als weltweit innovativster Methodenkoffer der psychologischen Beratung, welcher die wirksamsten Coachingmethoden aus der Historie aller psychologischen Schulen in sich bündelt.



© pressmaster/Adobe Stock

Gut Leben Wien

Zur besseren Orientierung bei der Suche nach profunden Beratern wurde für Wiener Unternehmer die Kampagnenseite „Gut Leben. Wien“ geschaffen. Ein Portal, wo alle befugten und befähigten Berater im Firmen A bis Z, nach Bezirk gelistet, aufrufbar sind. Wollen Sie in Ihrem Betrieb wirklich die besten Lebens- und Sozialberater zum Wohle ihres Unternehmens einsetzen, folgen Sie den Schritten in der beigefügten Anzeige. So werden Sie im Firmen A bis Z der Wirtschaftskammer Experten finden, die eine fundierte Ausbildung vorweisen und auf ein hohes Ausmaß an praktischer Erfahrung haben.

► www.gutleben.wien

Bezahlte Anzeige



© andrey popov/Shutterstock.com

[Jetzt informieren!](#)

**ERSTE HILFE
FÜR MEINEN BETRIEB**

» BETRIEBSHILFE

Die Betriebshilfe unterstützt bei Krankheit, Unfall, Reha und Mutterschutz.

»WKO SERVICE PAKET



WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

„Mehr als nur ein Obstkorb“

Gesunde und leistungsfähige Mitarbeiter sind entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Die Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung unterstützen bei der Prävention.

Gesundheit ist zwar nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts“, brachte es der Philosoph Arthur Schopenhauer auf den Punkt. Neben den persönlichen Schwierigkeiten, die ein schlechter Gesundheitszustand für jeden einzelnen mit sich bringt, ist es freilich auch für Unternehmen wirtschaftlich relevant, gesunde - und damit einsatzfähige und motivierte - Mitarbeitende zu haben. Um hier präventive wie auch unterstützende Maßnahmen setzen zu können, bieten die österreichischen Gesundheitskassen verschiedene Angebotspakete zur betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF).

Gründe zur Teilnahme

Investitionen in diesem Bereich werden zwar erst mittel- und langfristig sichtbar, rechnen sich aber in barer Münze durch eine gesunde, leistungsfähige Belegschaft mit geringerer Fluktuation. Zu den Betrieben, die auf BGF setzen, zählen Konzerne wie die Porr genauso wie Klein- und Mittelbetriebe. „Ohne langfristig gesunde Mitarbeitende könnten wir in dieser Branche nicht so durchgehend erfolgreich sein“, ist Porr-CEO Karl-Heinz Strauss überzeugt: „Unser Grundverständnis ist, dass Bauen ein People Business ist. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Die Porr setzt daher schon seit Jahren auf umfangreiche Angebote, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu stärken.“

Gütesiegel

Der Bau-Riese ist zudem Träger des „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung“. Dieses kann von Unternehmen beantragt werden, die die BGF-Maßnahmen erfolgreich und nachgewiesen nach bestimmten Qualitätskriterien umsetzen. Welche Maßnahmen das sind, hängt jedoch individuell von dem jeweiligen Unternehmen ab. Was in der jeweiligen Situation sinnvoll ist, wird vorab gemeinsam mit den Mitarbeitern und einem BGF-Berater der Gesundheitskassen,



© communication matters

zum Beispiel in Workshops, erarbeitet. Im Falle der Porr sind dies unter anderem Fitnessangebote und -räume, Ernährungsberatung, ein familienfreundliches Arbeitsumfeld oder humorvolle gemeinschaftliche Herausforderungen wie das Sammeln von Kilometern von allen, die mit dem Rad zur Arbeit kommen. Unter dem Motto: Schaffen wir es gemeinsam einmal um die Welt?

„Das Agenturleben ist oft sehr stressig. Durch die Benchmarks der BGF konnten wir vieles über die Bedürfnisse und Anliegen unserer Mitarbeiter lernen und so entsprechende Maßnahmen setzen.“ In diesem Fall sind das Rückzugsorte für ruhiges Arbeiten, ergonomische Arbeitsplätze, Angebote zum Sport und zur Stressbewältigung wie auch Teambuilding-Maßnahmen. Etwa wird täglich ge-



„Ohne langfristig gesunde Mitarbeiter könnten wir nicht so erfolgreich sein.“

Karl-Heinz Strauss, CEO Porr

Die Schutzkleidung für den Baustellenbereich wird vor dem Erwerb eingehend von der Arbeitssicherheit geprüft. Zur Ausrüstung gehört neuerdings auch ein individuell angepasster Gehörschutz, der schädliche Geräusche dämmt, während Sprache und Signallaute jedoch weiterhin gehört werden. So ist weiterhin Kommunikation zur Sicherheit aller Beteiligten möglich.

Rahmenbedingungen

„Die BGF ist mehr als nur ein Obstkorb. Es geht darum, gesamtheitliche Rahmenbedingungen und ein gesundes Arbeitsumfeld in unserer Agentur zu schaffen“, beschreibt Dagmar Hemmer, Geschäftsführerin der Agentur communication matters, die ebenfalls das BGF-Gütesiegel trägt. Ihr rund 15-köpfiges Team ist auf die verschiedensten Belange der Öffentlichkeitsarbeit spezialisiert.

meinsam zu Mittag gegessen, dreimal die Woche auf Kosten der Agentur. Aber auch sportliche Aktivitäten kommen zum Tragen wie die Teilnahme am Businessrun.

Employer Branding

Nach außen sichtbar gemacht werden das Gütesiegel und alle Bemühungen, die dahinterstehen, in sämtlichen Kommunikationsbelangen. „Die häufigsten positiven Rückmeldungen erhalten wir von Bewerbern. Das heißt für uns, dass BGF auch im Bereich Employer Branding eine wichtige Rolle spielt“, ergänzt Hemmer. (pm)

INFOS

ÖGK - Betriebliche Gesundheitsförderung
05 0766 - 112 697
bgf-11@oegk.at
www.gesundheitskasse.at/bgf

Spezial

Informationen zum Thema Steuerberatung mit entgeltlichen Einschaltungen



© RomanR/Adobe Stock

Mit dem ökosozialen Steuerreformgesetz 2022 ist der Investitionsfreibetrag (IFB) in einer modernisierten Version wieder eingeführt worden.

Der IFB ist in § 11 EStG geregelt und kann für seit 1. 1. 2023 angeschaffte oder hergestellte und fertiggestellte Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens in Anspruch genommen werden.

Ziel des IFB ist es seit jeher, Investitionsanreize für gewinnerzielende Unternehmen zu schaffen. Dementsprechend können durch den IFB im Jahr der Anschaffung des Wirtschaftsgutes zusätzliche Betriebsausgaben geltend gemacht werden.

Der IFB ist vom getätigten Investitionsvolumen abhängig und führt zu einer echten Steuерersparnis und nicht nur zu einer Steuerstundung!

Die Wirtschaftsgüter selbst müssen eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren haben und müssen jedenfalls den Anschaffungswert von 1000 Euro überschreiten. Des Weiteren darf der Gewinn nicht durch eine Pauschalierung ermittelt werden. Um somit tatsächlich den IFB in Anspruch nehmen zu können, muss daher jedenfalls eine betriebliche Einkunftsart vorliegen und der Gewinn muss durch Betriebsvermögensvergleich oder vollständige Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ermittelt werden.

Grundsätzlich beträgt der IFB 10 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Insoweit die Investition allerdings aus dem Bereich der Ökologisierung stammt, und es sich daher um eine „klimafreundliche Investition“ handelt, erhöht sich der IFB auf 15 Prozent.

Umfasst von der höheren IFB-Begünstigung sind laut Entwurf der Öko-IFB-Verordnung beispielweise:

- Wirtschaftsgüter, auf die das Umweltförderungsgesetz oder das Klima- und Energiefondsgesetz anwendbar sind.
- Emissionsfreie Fahrzeuge ohne Verbrennungsmotor.
- E-Ladestationen.
- Fahrräder (mit/ohne Elektroantrieb).
- Transportfahrräder (mit/ohne E-Antrieb).
- Fahrradanhänger.
- Photovoltaikanlagen.

So sich die Anschaffung oder Herstellung des Wirtschaftsgutes über mehrere Jahre erstreckt, kann der IFB auch von den aktivierten Teilbeträgen der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der einzelnen Jahre geltend gemacht werden. Andererseits besteht auch die Möglichkeit alternativ den gesamten IFB erst im Jahr der Fertigstellung zu realisieren.

Der adaptierte und modernisierte IFB ist pro Wirtschaftsjahr und pro Betrieb mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von max. 1 Mio. Euro gedeckelt. Dementsprechend beträgt der maximale IFB 100.000 Euro bzw. 150.000 Euro.

Einschränkungen

Einschränkend festzuhalten ist, dass der IFB nicht für jene Wirtschaftsgüter beansprucht werden kann, für die der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag geltend gemacht wird. Zusammenfassend ist der IFB in folgenden Fällen ausgeschlossen und kann damit nicht geltend gemacht werden:

- Geringwertige Wirtschaftsgüter.
- Wirtschaftsgüter mit einer Sonderform der Abschreibung (z. B. Gebäude, Kfz - AUSSER: Kfz mit Og CO₂-Ausstoß).
- Wirtschaftsgüter, die zur Deckung des investitionsbedingten Gewinnfreibetrages herangezogen werden.
- Unkörperliche Wirtschaftsgüter - AUSSER: sie dienen der Digitalisierung, Ökologisierung, Gesundheit/Life-Science.
- Gebrauchte Wirtschaftsgüter.
- Anlagen, die der Förderung, dem Transport oder der Speicherung fossiler Energieträger dienen.

Zu beachten ist der zwingende Ausweis des IFB im Jahr der Anschaffung bzw. Herstellung an der entsprechenden Stelle in der Steuererklärung sowie im Anlagenverzeichnis des jeweiligen Anschaffungs- bzw. Herstellungsjahrs. Entgegen der Regelung des „alten“ IFB hat aber weder ein unternehmensrechtlicher noch ein steuerrechtlicher bilanzieller Ausweis zu erfolgen.

Im Falle des Ausscheidens des Wirtschaftsgutes vor Ablauf von vier Jahren (taggenaue Be trachtung!) oder wird es ins Ausland verbracht, kommt es zur Nachversteuerung der Begünstigung. Diese Nachversteuerung entfällt, wenn das Ausscheiden des Wirtschaftsgutes auf höhere Gewalt oder auf einen behördlichen Eingriff zurückzuführen ist.

Prüfen Sie daher rechtzeitig Ihre geplanten Investitionen! Gerne beraten wir Sie!

WEITERE INFOS:

Diese Seite entstand in Zusammenarbeit mit der StB-Kanzlei Marihart-Kretzschmar

STEUERBERATER:INNEN IN IHRER NÄHE:

1010 Wien



NIKA Wien Wirtschafts- und Steuerberatungsges.m.b.H
Singerstraße 4/7
1010 Wien
0662 82 89 280
E: office@nika.at
I: www.nika.at
Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen, etc.

1040 Wien



DDK Steuerberatung GmbH
Steuerberatung und Unternehmensberatung

Diana Doka, MSc
Steuerberaterin
Geschäftsführerin
1040 Wien, Brahmsplatz 7/12A
+43 660 999 0101
E: doka@kanzlei-ddk.at
I: www.kanzlei-ddk.at

Gehen Sie mit uns den Weg des papierlosen Rechnungswesens

Der Weg im 21. Jahrhundert geht weiter in Richtung Digitalisierung. Die Kanzlei Mag. Renate Marihart-Kretzschmar begleitet ihre Klienten auf diesem Weg. Über das von der Homepage aufrufbare Klientenportal werden Belege und Dokumente hochgeladen. Ebenso können die über die eZustellungNEU eingegangenen Dokumente archiviert und für den Klienten sofort abrufbar verwaltet werden. Mit dieser Kommunikationsform ist jede Anforderung an eine moderne, datenschutzkonforme Kommunikation im Sinne der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zwischen Steuerberater und Klienten erfüllt.

Zugriff jederzeit und überall

Klienten bekommen ihre Auswertungen laufend und regelmäßig in deren Portal gestellt, selbst Verträge und sonstige wichtige Dokumente können auf diese Art und Weise dem Unternehmen abrufbereit zur Verfügung gestellt werden.

Damit hat der Klient jederzeit und überall alle seine notwendigen Unterlagen von Doku-

menten, Verträgen, Rechnungen und Saldenlisten etc. bei sich. Die Buchhaltung kann im Zuge der Digitalisierung laufend regelmäßig von der Kanzlei Marihart-Kretzschmar durch zeitaktuelle Bankenabruf und durch zeitaktuelle Bereitstellung der Eingangs- und Ausgangsrechnungen in digitalisierter Form im Klientenportal geführt werden.

Diese moderne Arbeitsweise ermöglicht den Unternehmen eine raschere Entscheidungsmöglichkeit bzw. Entscheidungsfindung in deren wirtschaftlichen und unternehmerischen Angelegenheiten.

INFOS

StB-Kanzlei Marihart-Kretzschmar
Hauptstandort:
1030 Wien, Rudolf von Alt-Platz 4/4
T 01/713 21 01-0
E office@marihart.at
W www.marihart.at

Zweigstelle:
2380 Perchtoldsdorf, Mühlgasse 46

1060 Wien

kytax consulting

Steuerberatung & Unternehmensberatung

Kytax Consulting Stb. u. UB GmbH & Co KG
Mariahilfer Straße 1C Top XI
1060 Wien
01 804 36 78
E: kanzlei@kytax-consulting.at
I: www.kytax-consulting.at
Steuerliche Beratung mit Herz und Hirn für KMU Betriebe und Ärzte!
Unser Angebot – Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanzierung und steuerliche Beratung aus einer Hand. Unser qualifiziertes Team freut sich schon darauf, Sie unterstützen zu können!

1070 Wien

VIALTO PARTNERS

Vialto Partners Österreich
Galaxy Steuerberatungs GmbH
Mariahilfer Straße 36/6. Stock
1070 Wien
01 501 88
E: at_office@vialto.com
I: https://austria.vialtopartners.com
Global Mobility Services, Entsendungen / Expats, Remote / Hybrid Work, International Payroll, Beratung Visa, Aufenthaltstitel, Arbeitsrecht, Lohnsteuer und SV, Business Traveller, Workation

1100 Wien



1190 Wien

TWA

Tax Wood Audit GmbH
Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Heiligenstädter Lände 29 /2. OG
1190 Wien
0664 401 29 35
E: office@tax-wood-audit.at
I: www.tax-wood-audit.at

1220 Wien



HGF Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
Ares Tower-20. Stock, Donau-City-Straße 11
1220 Wien
01 388 00 88
E: office@hgf.at
I: www.hgf.at

1230 Wien



List Steuerberatung GmbH
Anton-Freuschlag-Gasse 79/1/10
1230 Wien
0680 317 56 84
E: office@list-steuerberatung.at
I: www.list-steuerberatung.at



Mag. Renate MARIHART-KRETZSCHMAR
Steuerberaterin -
Unternehmensberaterin

StB-Kanzlei Marihart-Kretzschmar

- Ihr Partner in Steuerangelegenheiten

Hauptstandort:

📍 1030 Wien, Rudolf von Alt-Platz 4/4
📞 +43-1-7132101-0
✉️ office@marihart.at
🌐 www.marihart.at

Zweigstelle:

📍 2380 Perchtoldsdorf, Mühlgasse 46

Herabsetzung der Steuervorauszahlungen

Jeder Steuerpflichtige hat für die Einkommen- bzw. die Körperschaftsteuer eines Jahres Vorauszahlungen zu leisten. Diese sind am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November zu zahlen. Die Höhe der Vorauszahlungen wird vom Finanzamt per Bescheid vorgeschrieben. Dieser ergeht normalerweise gleichzeitig mit dem Steuerbescheid für das abgelaufene Jahr.

Die Vorauszahlungen sind ausgehend von der festgesetzten Jahressteuer für das Folgejahr um vier Prozent und für jedes weitere Jahr um je fünf Prozent pro Jahr zu erhöhen. Das Finanzamt geht also jedes Jahr davon aus, dass das Unternehmen mehr als im Vorjahr erwirtschaften wird.

Wenn im laufenden Jahr ein schlechteres Ergebnis zu erwarten ist, zahlen Unternehmer möglicherweise zu viel ans Finanzamt voraus. In diesem Fall besteht die Möglichkeit, die Steuervorauszahlungen herabsetzen zu lassen.

Damit eine Herabsetzung noch für das laufende Jahr wirkt, muss der Antrag bis spätestens 30. September gestellt werden.

► wko.at/wien/steuern

Das Rezept gegen Teuerung und für unternehmerischen Erfolg: Beratung und Betreuung!

Um die Herausforderungen, mit denen Kleinunternehmen konfrontiert werden, zu meistern, helfen neben einer Beratung auch wirtschaftliche und betriebliche Unterstützungen im Tagesgeschäft.

Genau diese Service-Pakete bietet das Service Centers für kleine und mittlere Betriebe an, um sich wieder auf das eigentliche Kerngeschäft zu konzentrieren und den Geschäftserfolg zu optimieren.

Das KMU-Center „Tagesgeschäft-Unterstützungspaket“ beinhaltet:

- den **repräsentativer Firmenstandort** am ältesten Wirtschafts- und Handelsplatz von Wien
- eine **Anlaufstelle für Anfragen und Behörden** - denn wer will schon, dass der Finanzbeamte oder ein anderer amtlicher Besuch bei der Privat-Wohnung zweimal klingelt?
- Die **Posteinlaufstelle** mit eigenem Postfach erleichtert den lästigen Weg zum Postamt. Mittels optionalem **Scan-Service** wird die Post sogar elektronisch nach Hause geliefert.
- Besprechungen mit Businesspartnern oder

Kunden-Treffen erfolgen nicht mehr im Kaffeehaus oder zu Hause, sondern in professionellen **Business-Räumlichkeiten** im Herzen von Wien.

- Zusätzlich erhält jedes Unternehmen das von der Gewerbeordnung verpflichtende **Firmenschild** beim Eingang der Betriebsstätte.

Die Investition für dieses Paket ist seit über weit einem Jahrzehnt unverändert **nur 90 Euro im Monat**.

Vereinbaren Sie jetzt Ihr unverbindliches Informationsgespräch und gemeinsam schaffen wir Ihre **optimalen Rahmenbedingungen für Ihr Business!**

Mit der KMU-Center Beratung wieder auf Erfolgsspur

Kontaktieren Sie uns jetzt und sichern Sie sich jetzt Ihre bis zu 80 % geförderte Unterstützung solange der Fördertopf noch gefüllt ist!

Vereinbaren Sie gleich jetzt **einen persönlichen GRATIS-Termin** im KMU Center!



(*) Alle Preise verstehen sich exklusive Mehrwertsteuer!

INFOS & KONTAKT

KMU Center für UnternehmerInnen
Sternsgasse 3/2/6
A-1010 Wien T +43 (0)1 532 01 80
M +43 (0) 664 28 65 896
E office@kmu-center.at
I www.kmu-center.at
I www.kmu-digital.biz

Partner für EPU und KMU

Rechnungswesenexperten sind nicht nur Buchhalter, sie leiten auch Informationen aus dem Rechnungswesen eines Betriebs ab und können so bei der Steuerung helfen.

EPU (Ein-Personen-Unternehmen) und KMU (Klein- und Mittelbetriebe) haben aufgrund von Zeit- und Personalmangel oft Probleme, ihrer eigentlichen Tätigkeit nachzugehen. Insbesondere das Rechnungswesen und die Personalverrechnung nehmen viel Zeit in Anspruch. Diese Zeit soll und kann aber besser für produktive Aufgaben verwendet werden. Bilanzbuchhalter, Buchhalter und Personalverrechner können hierzu einen wertvollen Beitrag leisten. Denn durch diese qualifizierten Dienstleistungen werden nicht nur die notwendigen Aufgaben erledigt, sondern auch die Anträge an das Finanzamt und an die Gebietskranken-

kassen inhaltlich verbessert. Dies reduziert den Überprüfungsaufwand und möglicherweise notwendige Rückfragen der Finanzverwaltung - und spart somit Zeit und Geld, entlastet das Unternehmen und auch die Verwaltung. Das Leistungsspektrum der Rechnungswesenberufe und ihre Ausbildung richten sich ganz speziell an EPU und KMU.

Mit viel Fachwissen, Praxis- und Kundennähe, aber ohne den Aufwand großer Kanzleien, erledigen sie schnell und kostengünstig vieles, das betrieblich notwendig ist:

- Effiziente und steuerlich korrekte Buchhaltung bis hin zum Jahresabschluss innerhalb der Wertgrenzen des § 2 BibuG.
- Umsatzsteuervoranmeldungen und Kommunikation mit dem Finanzamt.
- Personalverrechnung.
- Kostenrechnung.

Nicht nur die kleinen, sondern auch viele mittelständische und größere Unternehmen greifen gerne auf Dienstleistungen der Rechnungswesenberufe zurück: Statt mit dem Rechnungswesen das eigene, kaufmännische

Personal zu binden, engagieren sie Spezialisten, die als Außenstehende auch einen anderen Blick auf das Unternehmen haben.

Umfassender Service

Die Buchhaltungsexperten leiten aus dem Rechnungswesen wertvolle Informationen ab, die dem Unternehmer unter anderem bei der Führung und Steuerung des Betriebes helfen und wertvolle Entscheidungsgrundlagen sind. Sie sind Spezialisten, die die Sprache der Unternehmer sprechen. Die Rechnungswesen-Experten erledigen die ihnen anvertrauen Aufgaben im Finanz- und Rechnungswesen unter Einsatz moderner elektronischer Datenverarbeitung sowie anderer zur Verfügung stehender Instrumente und Methoden. Da von ihnen als Mitglied der Wirtschaftskammern Österreichs auch Leistungen aus anderen Gewerben erbracht werden können, die ihre Tätigkeit wirtschaftlich sinnvoll ergänzen, kann den Unternehmern ein umfassendes Service geboten werden.

► www.ubit.at/meinrechnungswesenpartner



Finden Sie ihren Profi!

W www.buchhaltung.wien

WISSEN VON PROFIS FÜR PROFIS

» Ihr Rechnungswesen

Unternehmer sollten sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können und Aufgaben wie die Buchhaltung an Profis auslagern. Die Auslagerung von Buchhaltungs- und Personalverrechnungsaufgaben an unsere Berufsgruppe hat immer große Vorteile.





WAS TUN GEGEN den Fachkräftemangel?

Bereits rund jedes zweite mittelständische Unternehmen gibt an, wegen des Fehlens von geeignetem Personal Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Eine dramatische Situation, die sich weiter zuspitzt.

VON PIA MOIK

© Robert Kneschke / Shutterstock

Die gute Nachricht zuerst: Wien kann sich aktuell über einen Beschäftigungshöchststand freuen. Denn im Vorjahr wurde erstmals die Benchmark von 900.000 unselbstständigen Beschäftigten überschritten und belief sich im 4. Quartal auf 907.083 Personen. Unmittelbar vor der Pandemie (4. Quartal 2019) waren es noch 870.000.

Wien hat die Nase vorn

„Wien ist wachsend“, freut sich Petra Draxl, Geschäftsführerin des AMS Wien, im Rahmen eines Symposiums des Wiener Wirtschaftskreises (siehe Kasten). Sei es hinsichtlich der demografischen Entwicklung als auch hinsichtlich der Beschäftigungsdynamik - die Bundeshauptstadt legte in den letzten Jahren zu und hat österreichweit die Nase vorn. „Trotzdem glaube ich, dass sich im Ballungsraum Wien die Konkurrenz um

Arbeits- und Fachkräfte noch sehr zuspitzen wird. Jedoch hat Wien nicht denselben demografischen Druck wie andere Bundesländer“, ergänzt die Expertin. Denn Wien ist hinsichtlich des Alterschnitts der Beschäftigten das jüngste Bundesland und erfreut sich darüber hinaus über den meisten Zuzug. Luft nach oben gibt es jedoch hinsichtlich des Arbeitsvolumens, schildert Draxl: „Es sind zwar mehr Menschen in Beschäftigung, was ja positiv ist. Aber diese arbeiten weniger.“ Grund ist der gestiegene Anteil an Teilzeitarbeit.

Beschäftigungsdynamik

Interessante Aufschlüsse über die heimische Wirtschaftslage verrät ebenso das Mittelstandsbilanzierter, das Erich Lehner, Managing Partner von Ernst & Young, im Zuge der Veranstaltung präsentierte. Seine Beratungsorganisation lässt diese Befragung alljährlich in Österreich durchführen, was Einblicke in die wirtschaftliche Si-

tuation als auch die Stimmungslage der heimischen mittelständischen Unternehmen gewährt. „Die Energiefrage und der Fachkräftemangel sind die beiden Themen, die aktuell den Mittelstand am meisten bewegen“, schildert Lehner.

Dass in Wien weiterhin mit einer im Bundesländervergleich guten Beschäftigungsdynamik zu rechnen ist, zeigt auch diese Erhebung: Rund 32 Prozent der dazu befragten Unternehmer möchten im nächsten halben Jahr Mitarbeiter einstellen. 53 Prozent wollen den Status quo bei der Beschäftigtenanzahl beibehalten und 15 Prozent planen hingegen, Stellen zu streichen. Im österreichweiten Vergleich betrachtet, möchten durchschnittlich 21 Prozent Personal aufnehmen, 64 Prozent wollen dessen Anzahl gleich belassen und 15 Prozent Mitarbeiter abbauen.

Was hingegen Sorge bereitet, ist die Rekrutierungslage: „Es ist eine dramatische Situation, die wir hier sehen. Denn die Unternehmer können ihre Aufträge nicht mehr einhalten, weil sie zu

ANZAHL DER ÖSTERREICHWEITEN MANGELBERUFE

Entwicklungsverlauf von 2014 bis 2023



Quelle: AMS Wien

WIENER WIRTSCHAFTSKREIS

Der Wiener Wirtschaftskreis wurde 2017 ins Leben gerufen. In dieser Denkfabrik der Wirtschaftskammer Wien hat man sich den Themenfeldern Wirtschafts-, Gesellschafts- und Gesundheitspolitik verschrieben und der Analyse dahingehender Probleme. Auf dieser Basis werden Lösungsvorschläge erarbeitet und den zuständigen Entscheidungsträgern unterbreitet.

WIENERWIRTSCHAFTSKREIS.AT

wenig Arbeitskräfte haben", beschreibt Lehner. Denn rund die Hälfte der befragten Mittelständler in Wien findet es „eher schwer“ neue Mitarbeiter zu finden, ein weiteres gutes Drittel findet es sogar „sehr schwer“. Allerdings schneidet die Bundeshauptstadt auch hier wieder besser ab als die übrigen Bundesländer.

Umsatzeinbußen als Folge

Bereits 51 Prozent der befragten Unternehmen geben an, wegen fehlender Mitarbeiter Umsatzeinbußen zu verzeichnen. Offenbar spitzt sich die Situation diesbezüglich zu, denn im Vorjahr waren dies noch 39 Prozent. Branchenbezogen betrachtet, hat der Sektor Transport/Verkehr/Energie die größten Rekrutierungsprobleme und beklagt auch am häufigsten Umsatzeinbußen (64 Prozent), gefolgt vom Gesundheits- und Dienstleistungssegment.

Als Konsequenz ist auch die Liste der Mangelberufe gewachsen. Das sind Berufe, für die pro gemeldeter offener Stelle höchstens 1,5 Arbeitssuchende vorgemerkt sind. Diese Aufzeichnungen werden seit 2014 geführt und umfassen ak-

tuell einen Höchststand (siehe Grafik). Heuer das erste Mal vertreten sind beispielsweise Speditionsfachkräfte, Buchhaltungsberufe, Elektromechaniker und Diplomingenieure für Bauwesen.

Nachhaltige Verbesserungen

Doch was können wir tun, um die Situation zu verbessern? Eine Frage, mit der sich auch die Wirtschaftskammer Wien intensiv auseinan-

erfolgsentscheidend und eines der wichtigsten Standortkriterien für Wien", so Ruck.

Gegenmaßnahmen

Aus den Überlegungen der WK Wien wurde daher ein kompletter Maßnahmenkatalog abgeleitet. Daraus resultieren unter anderem fünf zentrale Punkte mit Forderungen (siehe Kasten unten), die wesentliche Elemente des Wirtschaftslebens einbeziehen. Einer der Kernpunkte dieser Forderungen ist beispielsweise der Ausbau der Kinderbetreuungsplätze - gerade in den Randzeiten - sowie Maßnahmen, um vorhandene Potenziale besser einzubinden, wie ein längeres Halten von Senio-

ren im aktiven Erwerbsleben, oder bildungspolitische Themen wie Wirtschaft als verpflichtendes Schulfach ab bestimmten Altersgruppen.

DAS GESAMTE MASSNAHMENPAKET UND NÜTZLICHE TIPPS UND INFOS:

news.wko.at/Wien - „Für Wien“ Nr. 24
wko.at/fachkraefte

WK WIEN: FÜNF PUNKTE GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

MEHR VOLLZEIT STATT TEILZEIT

Etwa durch bessere Kinderbetreuung u.a. zu den Randzeiten und teilweise steuerliche Abzugsfähigkeit dieser Kosten; stärkere Kommunikation (pensions-) rechtlicher Nachteile von Teilzeit.

ROT-WEISS-ROT-KARTE

Einfacherer gezielter Zuzug durch transparente Verfahren zur Kompetenzfeststellung mit bundesweit einheitlicher Anerkennung von Ausbildungen; Erweiterung auf Lehrlinge in Mangelberufen.

LÄNGER ARBEITEN ATTRAKTIVIEREN:

U.a. Wegfall des Pensionsversicherungsbeitrags für arbeitende Pensionisten; günstigere Besteuerung von Erwerbseinkommen neben der Pension.

BILDUNGS- STATT SCHULPFLEICH

Jugendliche sollen das Schulsystem erst verlassen, wenn sie definierte Mindestbildungsziele in Grundlagen-Fächern erreicht haben und damit grundlegende

Anforderungen für eine berufliche Ausbildung erfüllen.

LEHRLINGSSTIPENDIUM FÜR ERWACHSENE

Um während der Ausbildung für den Lebensunterhalt sorgen zu können, sollen Erwachsene, die erstmals eine Lehre beginnen, ein Fachkäftestipendium erhalten, das die Differenz zwischen dem Lehrlingseinkommen und dem Mindest-KV-Lohn überbrückt.

So viel Zukunft hat das Buch

Das gedruckte Buch wird in absehbarer Zeit nicht verschwinden, meint die Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der WK Wien. Zwar haben E-Books und Hörbücher ihren Platz, doch ein großer Höhenflug ist nicht in Sicht. Wichtiger werden Online-Shops.

Totgesagt ist das klassische, gedruckte und gebundene Buch noch lange nicht. Davon ist der Wiener Verleger und Obmann der Wiener Buch- und Medienwirtschaft, Georg Glöckler, überzeugt. „Das analoge Buch wird durch das elektronische nicht ersetzt werden - das sieht man auch beim Vorreiter Amerika.“ Zwar habe das E-Book vor allem im ersten Corona-Lockdown deutlich zugelegt, als viele Zeit zum Lesen hatten und Buchhandlungen geschlossen waren. Und auch im Urlaub ist es bei Viellesern beliebt. „Wenn es um echtes Lesevergnügen geht, greifen die Kunden aber weiterhin lieber zum echten Buch“, sagt Glöckler. Mittlerweile gebe es beim E-Book kaum noch Wachstum. Ihr Umsatzanteil bleibe daher im einstelligen Prozentbereich.

Ähnlich sieht es bei Hörbüchern aus. Auch sie erlebten während der Corona-Pandemie einen Hype - sogar noch länger als E-Books. „Viele waren zuhause und konnten nebenbei hören. Doch das ist jetzt vorbei. Die Verkaufszahlen steigen jetzt nicht mehr“, sagt Glöckler.

Nachhaltig verändert hat die Pandemie hingegen die Vertriebsstrategie des stationären Buchhandels. „Viele Buchhändler haben im Lockdown begonnen, sich sehr engagiert um ihren Online-Verkauf zu kümmern. Die meisten wollten einen eigenen Webshop haben. Heute haben wir hier ein sehr gutes Niveau erreicht und kaum noch Aufholbedarf“, freut sich der Branchenvertreter. Finanziell zahlte sich die Kurskorrektur für den Buchhandel offenbar aus: Seine Online-Umsätze sind deutlich schneller gewachsen als

jene des Versandriesen Amazon. Allerdings ist die Zahl der Buchhandlungen in Wien etwas kleiner geworden. „Weltweit gibt es aber immer noch kaum eine Stadt, die eine größere Buchhandlungsdichte hat als Wien“, sagt Glöckler.

Weiter gewachsen ist hingegen die Zahl der Verlage in Wien. Seit 2018 zählt die Branche ein Plus von mehr als acht Prozent, knapp jeder vierte Verlag ist ein reiner Buchverlag, der Rest sind Kunst- und Musikalienverlage. Ein Teil des Wachstums geht auf den Trend zum Eigenverlag zurück. „Nicht jeder, der ein tolles Buch schreibt, findet auch einen Verlag - und gründet dann eben seinen eigenen“, erklärt Glöckler. Als Ein-Personen-Unternehmen (EPU) kümmern sich diese Mini-Verlage um alles selbst.

Mit Kinderbüchern erfolgreich

Eine, die vor zehn Jahren genau so begonnen hat, ist Kristina Macherhammer. Die studierte Architektin schrieb damals ein Kinderbuch für ihre beiden Söhne, die es liebten. „Als es dann auch in der Schule sehr gut angekommen ist, wollte ich es herausbringen“, erinnert sich

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG
Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

Wir erledigen Ihre **Buchhaltung, Lohnverrechnung und Jahresabschluss**.
Jede Branche, **Abrechnung Monatspauschale**. Erstgespräch kostenlos.
MCS EDV-Dienstleister Strodl KG
GEWERBLICHER BUCHHALTER
Herr Ulrich LANGTHALER
Handy: 0664/307 12 50

GESCHÄFTLICHES

Onlineshop gründen oder bestehenden modernisieren. Monatliche Lizenz, keine einmaligen Kosten.
Mehr auf www.mietonlinehop.at

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654

Vergebe Baumeisterkonzession!
Bmstr. Rappold Harald, Tel. +43 677 6207 3740

KAUFE JEDEN MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG;
LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS
MODELBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS;
HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN
USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

Zur Stärkung des Verkaufsteams sucht Verlag engagierte Verkäufer (gerne auf selbst. Basis) für das AUFLAGENSTÄRKSTE WIRTSCHAFTSMEDIUM Wiens (B2B). Bewerbungen mit Lebenslauf senden Sie an: office@h1medien.at

Suche Baufirma zur Übernahme!
Bmstr. Rappold Harald, Tel. +43 677 6207 3740

Ihre mobile Fotografin www.festhalten.at

FAHRSCHULLEITER/IN BZW. FAHRSCHEULE
GESUCHT. 0660/5751815



HSPi Consult e.U.

Linke Wienseite 106, 1060 Wien
0664/456 25 21
office@hspi-consult.com
www.hspi-consult.com
Dr. Horst Schneider, Berater für Führungskräftemobilität und Unternehmensnachfolgen.
Dr. Christopher Toms, Rechtsanwalt für Vertrags- und Unternehmensrecht.
Dr. Mario Perl, Rechtsanwalt für Steuerrecht.
Die erfolgreiche Unternehmensnachfolge. Alles aus einer Hand, damit es nicht zu spät wird.
Wichtige Punkte auch als eBook erhältlich.

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

Jetzt suchen!

www.nachfolgeboerse.at

WER ÜBERNIMMT MEINEN BETRIEB?

» NACHFOLGBÖRSE

Auf der Plattform der Nachfolgebörse treffen sich Firmeninhaber und potenzielle Nachfolger.



INFO-TIPP: www.wienerwirtschaft.info



© wkw/Pippa

Macherhammer. Heute hat sie ihren eigenen Kinderbuchverlag, arbeitet mit 40, größtenteils weiblichen Autoren und Illustratoren zusammen und hat aus ihrem Erstlingswerk eine achtteilige Reihe gemacht. „Kinder sehen Bücher ganz anders als Erwachsene. Sie erwarten nicht immer etwas Lehrreiches, sondern wollen in eine neue Welt eintauchen“, sagt die Verlegerin. Als Autor müsse man hier auch Kind sein. E-Books publiziert ihr Verlag bewusst keine,

und gerade Kinderbücher sieht Macherhammer wegen der vielen Illustrationen nicht durch E-Books gefährdet. Sie hält viel davon, Kindern auch künftig ein angreifbares Buch näherzubringen. „Kinder brauchen Bücher, um Lesen zu lernen und ihre Ausdrucksweise zu entwickeln“, ist Macherhammer überzeugt.

Leicht haben es Buchverlage seit Jahren nicht. Zwar sind die Umsätze zuletzt leicht gestiegen, die Kosten aber umso deutlicher. „Fi-

nanziell geht es der Branche daher nicht so besonders“, berichtet Glöckler. Einen wesentlichen Anteil daran haben die extrem gestiegenen Papierkosten, die aufgrund einer Angebotsverknappung in der Pandemie entstanden sind: Viele Papierhersteller sattelten damals auf Kartonagen um, weil der rasant gestiegene Online-Handel das brauchte. Mittlerweile ist das Angebot an Papier wieder da, sagt Glöckler: „Die Preise steigen nicht weiter, gehen aber auch nicht mehr auf das frühere Niveau zurück.“ Verlage kommen dadurch in die wirtschaftliche Zwickmühle: „Wenn wir einen Euro Kostensteigerung haben, müssten wir sechs Euro auf den Buchpreis aufschlagen, damit der eine Euro bei uns ankommt“, erklärt Glöckler. Und das sei den Kunden nicht zumutbar. Man wolle, dass das Buch weiter leistbar bleibe, vor allem für Kinder und Jugendliche.

Indes schreitet die Digitalisierung auch bei den Verlagen weiter voran: Wo früher manchen Büchern CDs beigelegt wurden, sind jetzt Apps gefragt, um Multimedia zu vermitteln. Eine Chance, aber auch ein Kostenfaktor, der notwendig ist, um mit der Zeit zu gehen. (gp)

INFOS ZUR BRANCHE

wko.at/wien/buchundmedien

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien
Bestpreisgarantie • Großflächenpezialist mit über
20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

ÜBERSETZUNGEN

Übersetzungen für Wirtschaft, Recht und Technik: www.scanlang.at 0699 10560856.

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

Karriere bei RE/MAX - Top-Verdienst, Internationales Netzwerk, Weiterbildung! Lebenslauf an: rbabitsch@remax-dci.at.

**„Traumhaus mit großem Garten
Tullnerfeld – 15 Min. bis Wien-HBF!**

Nur wenige Minuten vom Tullnerfelder Bahnhof entfernt - in der Schlossallee in Pixendorf befindet sich diese attraktive Liegenschaft mit einem erst 2009 errichteten Traumhaus mit herrlichem Garten, Terrasse und Carport. Mit dem Auto ist man in 10 Min. in Tulln an der Donau mit allem, was eine moderne Stadt u bieten hat: Stadt - Land - Fluss! Das hübsche Haus steht auf einem über 1000 m² ebenen, sonnigen Grundstück in ruhiger Grünlage mitten in einer Gartensiedlung. Es hat 6 Zimmer auf 2 Etagen und ist zusätzlich vollunterkellert. Geheizt wird mit moderner Windhager Pelletsheizung. Kaufpreis € 635.000,00.

Roswitha Babitsch
Staatl. konz. Immobilienmaklerin
Tel. 0699/123 54 975
rbabitsch@remax-dci.at
RE/MAX DCI Office: 1220 Wien, Wagramerstr. 126
Tel: +43 1 26 44 184, Fax: +43 1 26 44 185
Mail: wien-donaustadt@remax-dci.at
www.remax-dci.at • www.remax.at

RE/MAX

WOCHEEND- UND NACHTDIENSTE

REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ

29. April bis 1. Mai 2023

Eurodental-Labor Wladislav Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

6. bis 7. Mai 2023

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

WORTANZEIGEN-PREISE (exkl. MWSt.):

- pro Wort bis 15 Buchstaben: 2,70 Euro
- Zuschlag fettgedruckte Wörter: 0,90 Euro

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber:
Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener
Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at
at. Redaktion: Elisabeth Eder (DW 1831/ee), Petra Errayres
(DW 1415/pe), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippa (DW 1320/gp),
Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler. E-Mail:
vornname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse:
DW 1353. Anzeigenverkauf: H1 Medien und GASTRO Verlag
GmbH, 1180 Wien, Gersthofenstraße 87, T 01 / 47 98 430-0.

Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail
an anzeigenervice@wienerwirtschaft.info oder per Post
an H1 Medien und GASTRO Verlag GmbH (Adresse s. o.).
Anzeigeneleitung: Kurt Heinz, 0664 / 75 10 26 29, k.heinz@
wienerwirtschaft.info; Anzeigenverkauf: Erhard Witty, T 01 /
47 98 430-19, e.witty@wienerwirtschaft.info. Anzeigentarif
Nr. 44, gültig ab 1. 1. 2023. Hersteller: Herold Druck und
Verlag AG, 1030 Wien, Faradaygasse 6. Jahresbezugspreis:
€ 54,-. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kosten-

los. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei
voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung:
Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder
der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentums-
verhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer 1. Siehe
auch: wko.at/wien/offenlegung. Verbreitete Auflage laut
ÖAK: 112.052 (2. Hj. 2022). Alle geschlechtsspezifischen
Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© Marion Appel
Oliver Eckelhart ist seit 36 Jahren im Vertrieb tätig und möchte andere Menschen dabei unterstützen, ihre Ziele zu erreichen.

Scheitern im B2B-Vertrieb vermeiden

B2B-Vertrieb, anscheinend weiß jeder wie es geht und trotzdem scheint der „Motor für den Unternehmenserfolg“ nicht überall rund zu laufen. Fällt es Ihnen leicht, den Unterschied zwischen Vertrieb und Verkauf zu erklären? Da ist dann aber auch noch eine Aufgabe, die sich Marketing nennt. Und After Sales und Customer Care war da ja auch noch. Wo hört das eine auf und wo beginnt das andere? In der Präsenzveranstaltung „Woran Unternehmer:innen im B2B

Vertrieb scheitern und was man daraus lernen kann“ im Haus der Wiener Wirtschaft zeigt Unternehmensberater Oliver Eckelhart, dass es im B2B-Vertrieb letztendlich nur um Folgendes geht: Ihre potenziellen Kunden und warum diese bei Ihnen kaufen.

INFOS & ANMELDUNG

Mittwoch, 10. Mai, 18 bis 20 Uhr
Ort: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien
wko.at/wien/epu ☺ Willkommen im Club

Förderung - Energiekostenpauschale und Co

In diesem online EPU-Talk mit Kasia Greco, Vizepräsidentin und EPU-Sprecherin der WK Wien, erläutert Nathalie Prybila (WK Wien), wie Sie sich optimal auf die Energiekostenpauschale vorbereiten können und welche technischen Voraussetzungen und Unterlagen wichtig sind. Franziska Aujesky (WK Wien) wird auf die Entwicklung der Energiepreise eingehen, alternative Energieversorgungen sowie die ent-

sprechenden Förderungen für Energieeffizienzmaßnahmen und Investitionen in Erneuerbare Energien vorstellen. Darüber hinaus berichtet sie allgemein über Energieanbieter und im Besonderen über den Energieanbieterwechsel.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 4. Mai, 18 bis 19.15 Uhr
wko.at/wien/epu
☺ Kasia Greco im EPU-Talk mit...



© Michael Strobl-Photography



Die Veranstaltung kann auch per Live-Stream auf der Webseite mitverfolgt werden.
© Fipob/Gettyimages

Gamechanger Künstliche Intelligenz

Beim eDAY23, der großen E-Business-Veranstaltung der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), stehen auch in diesem Jahr aktuelle Trends in der Online-Welt im Mittelpunkt. Bei dem Digitalisierungs-Update für Unternehmer steht in diesem Jahr das Thema Künstliche Intelligenz (KI) im Mittelpunkt. Der eDAY23 bietet die Möglichkeit, von ausgewiesenen Experten zu lernen, wie Unternehmen KI nutzen können, um in der digitalen Wirtschaft wettbewerbsfähig zu blei-

ben. Dagmar Schuller, Geschäftsführerin und Mitgründerin der audEERING GmbH, (KI-basierte Audioanalyse) spricht in ihrer Eröffnungskeynote über das Thema „Künstliche Intelligenz (KI) als Chance für mehr Wettbewerbsfähigkeit“.

INFOS & ANMELDUNG

Donnerstag, 11. Mai, 10 bis 18 Uhr
WKÖ, 1040 Wien, Wiedner Haupstraße 63
www.eday.at

Diese Lehrberufe sind ein Hammer

Die Wiener Innungen der Bauhilfsgewerbe sowie der Maler und Tapezierer laden Anfang Mai zum Tag der offenen Tür in die Berufsschule für Baugewerbe und präsentieren dort ihre sechs „Hammer-Lehrberufe“: Bodenleger, Maler & Beschichtungstechniker, Pflasterer, Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutztechniker, Stuckateur & Trockenausbauer, Tapezierer & Dekorateur. Etwa 200 Lehrstellen werden alljährlich in diesen Berufen besetzt. Beim Tag der offenen Tür können

Jugendliche vor Ort ihre Begabung dafür ausprobieren und mit Branchenunternehmern, Meistern und Lehrlingen sprechen. Auch Eltern sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach vorbeikommen.

INFOS

Freitag, 5., und Samstag, 6. Mai,
9 bis 16 Uhr, Berufsschule für Baugewerbe,
1220 Wien, Wagramer Straße 65
www.hammerlehre.at



© Haime

Bernd Sebor
(Intimedia
Medientraining
GmbH) verfügt
über mehr
als 30 Jahre
Erfahrung als
Medienma-
nager, Radio- und
TV-Moderator
sowie Medien-
und Kommuni-
kationstrainer.



© Peter Hinterholzl - Intimedia

Kommunikationstraining für EPU

Als Chef eines EPU führen Sie nicht nur das Unternehmen, Sie sind auch Fachexperte für Ihr Angebot. Das müssen Sie entsprechend kommunizieren. Erweitern Sie Ihre Kommunikationsfähigkeiten mit der Workshop-Reihe „Business Kommunikations-Trainings für EPU“ und setzen Sie neue Maßstäbe für den Erfolg Ihres Unternehmens.

Die Reihe besteht aus den vier spannenden Modulen: Wording & Messages, Power Rhetorik, Erfolgreiche Kundenkommunikation Teil 1 und Teil 2. Alle Infos zu den Workshops, Terminen und Kosten, siehe Link.

INFOS & ANMELDUNG
www.wifiwien.at/1300x

NOCH MEHR TERMINE

STANDORTSUCHE GASTRONOMIE

Donnerstag, 4. Mai, 17 bis 19.30 Uhr

Sie planen ein Restaurant, eine Pizzeria bzw. ein Kaffeehaus zu eröffnen? Sie haben Fragen zur Standortsuche und zu den Herausforderungen, die einem Gastronomiebetrieb bevorstehen? Gastro-Experte Rudolf Endlicher (Inhaber ImmoShopbörsen) vermittelt wichtige Informationen zu Ihrer Unternehmensgründung.

► [wko.at/wien/workshops - „Betriebsstandort“](http://wko.at/wien/workshops-Betriebsstandort)

KONFLIKTGESPRÄCHE FÜHREN

Dienstag, 9. Mai, 15 bis 17 Uhr

Die erfolgreiche Konfliktbewältigung zählt zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren von Unternehmern. Unternehmensberaterin Sonja Rasmy vermittelt in dem Präsenz-Workshop unterschiedliche Konfliktformen und Konfliktphasen sowie Möglichkeiten zur Deeskalation.

► [wko.at/wien/workshops „Persönlichkeitsentwicklung“](http://wko.at/wien/workshops-Persönlichkeitsentwicklung)

OPTIMALER KOMMUNIKATIONSMIX

Mittwoch, 10. Mai, 11 bis 12 Uhr

Instagram, Twitter, Facebook, LinkedIn, Folder, Website & Co. - eine Vielzahl an Kommunikationskanälen lädt uns zum Dialog mit Kunden ein. Kommunikationsexpertin Karin Wöhrer zeigt Potenziale der einzelnen Kanäle, vermittelt, wie Sie zu interessanten Inhalten kommen und daraus einen wirksamen Kommunikations-Mix erstellen.

► [wko.at/wien/workshops „Kundengewinnung“](http://wko.at/wien/workshops-Kundengewinnung)

STORYTELLING

Montag, 15. Mai, 10 bis 12 Uhr

Storys bleiben in Erinnerung, ist Sprechtrainerin Mareike Tiede überzeugt. In diesem Präsenz-Workshop vermittelt sie den Teilnehmern die Kunst des Storytelling: Für Homepage, Flyer, im Kunden- und Mitarbeitergespräch oder für die Präsentation - damit der Funke überspringt.

► [wko.at/wien/workshops „Kundengewinnung“](http://wko.at/wien/workshops-Kundengewinnung)

EMPFEHLUNGSTURBO

Mittwoch, 17. Mai, 10 bis 12 Uhr

Neukundenakquisition nimmt viel Zeit in Anspruch. Unternehmensberaterin Alice van der Lee zeigt in diesem Präsenz-Workshop, wie Unternehmer ihre besten Kunden für sich akquirieren lassen können.

► [wko.at/wien/workshops „Kundengewinnung“](http://wko.at/wien/workshops-Kundengewinnung)

PERSÖNLICHKEITSPROFIL

Dienstag, 16. Mai, 15 bis 16 Uhr

Ohne Ihre persönliche Entwicklung ist keine nachhaltige unternehmerische Entwicklung möglich. Unternehmensberaterin Klaudia Wurzer beleuchtet die Geheimnisse erfolgreichen Unternehmertums und zeigt auf, welche Persönlichkeitsaspekte Sie zum unternehmerischen Sieg führen.

► [wko.at/wien/workshops „Kundengewinnung“](http://wko.at/wien/workshops-Kundengewinnung)

ALLE WEITEREN EVENTS UNTER:
wko.at/wien/veranstaltungen



Freude am Fahren

INDIVIDUALITÄT³

SICHERN SIE SICH **€ 2.400,- PREISVORTEIL** AUF
SONDERAUSSTATTUNGEN FÜR IHREN NEUEN BMW 3er.*



bmw.at/Individualitaet

*€ 2.400,- Preisvorteil beim Kauf von frei wählbarer Sonderausstattung in der Höhe von mindestens € 6.000,-.
Die Aktion ist gültig für BMW 3er (G20/G21) Neu- und Vorführwagen mit Kaufvertragsabschluss bis 31.06.2023
und Auslieferung bis 30.09.2023.

BMW 3er Touring: von 90 kW (122 PS) bis 275 kW (374 PS), **Kraftstoffverbrauch** gesamt von 1,4 l bis 8,8 l/100 km,
CO₂-Emissionen von 31 g bis 197 g CO₂/km, **Stromverbrauch** von 16,1 kWh bis 19,2 kWh/100 km. Angegebene
Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte ermittelt nach WLTP.

